

## Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: Christian Jensen Kolleg gemeinnützige GmbH Breklum

Rechtsform: gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Eigentums- und Rechtsform:

Website: [www.christianjensenkolleg.de](http://www.christianjensenkolleg.de)

Branche: Bildungseinrichtung

Firmensitz: 25821 Breklum

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 28

Vollzeitäquivalente:18

Saison- oder Zeitarbeitende:

Umsatz: € 1.222.235,--

Jahresüberschuss:-

Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: Keine

Berichtszeitraum:2020 und 2021



## Kurzpräsentation des Unternehmens

Das Christian Jensen Kolleg ist ein gemeinnütziges Tagungshaus und Bildungszentrum der Nordkirche mitten in Nordfriesland.

Unsere Kirche ist eine reformatorische Kirche. Und der Name ist hier Programm: Wir entwickeln uns, hinterfragen das Bestehende, suchen neue Ansätze und wir bewegen uns – mit Ihnen!

Die Ziele „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ haben in unserem Tagungszentrum oberste Priorität. Sie gelten sowohl für unser Bildungsprogramm als auch den gesamten Tagungsbetrieb.

Unsere Mitarbeitenden sind unsere Botschafter und ermöglichen das, was wir uns vorgenommen haben.

In den 54 Gästezimmern (teilweise barrierefrei und behindertenfreundlich) oder auch im Jugendgästehaus mit 32 Betten sowie in unseren zahlreichen mit moderner Technik ausgestatteten Tagungsräumen finden Sie alles, was für eine gelingende Tagung nötig ist.

Wir legen größten Wert auf die Zufriedenheit unserer Gäste und haben dabei besonders die Nachhaltigkeit im Blick.

Produkte / Dienstleistungen

| <b>Produkte/ Dienstleistungen</b>      | <b>Anteil am Umsatz</b> |
|--|-------------------------|
| Übernachtungen                         | 30%                     |
| Verpflegungen                          | 19%                     |
| Tagungsleistungen                      | 3%                      |
| Grundstückserträge                     | 7%                      |
| Sonstige Erträge und Zuschüsse/Spenden | 41%                     |

## Das Unternehmen und Gemeinwohl

2013 wurde im CJK das „Netzwerk Gemeinwohlökonomie Schleswig-Holstein“ gegründet. Am Beispiel der Veranstaltungsreihe „Tage der Utopie“ im April 2014 in Breklum wurden die verschiedenen Dimensionen von ökonomischer Nachhaltigkeit (Postwachstumsökonomie; Erneuerung der Finanzwirtschaft), der ökologischen Dimension (Permakultur) und der sozialen Dimension (Bildung, Inklusion, Kreativwirtschaft, Partizipation) innerhalb einer Woche als sich aufeinander beziehende Themen inszeniert. Das Zukunftsfestival auf dem Land „Moin Tokunft“ hat sich im Jahr 2021 mit verschiedenen Themen zu Transformationsprozessen auf wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene im Sinne des Gemeinwohls auseinandergesetzt. Im Juni 2023 findet Moin Tokunft wieder statt. Als Kontaktpersonen sind Nora Steen und Stefan Schütt in der Geschäftsführung des CJK ansprechbar.

# Testat



Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Auditprozesses und berechtigt zum Führen des Labels:



|         |                |                   |  |
|---------|----------------|-------------------|--|
| Testat: | Externes Audit | Gemeinwohlabilanz | Christian Jensen Kolleg gemeinnützige GmbH Breklum |
|---------|----------------|-------------------|--|

|                        |             |                                   |
|------------------------|-------------|-----------------------------------|
| <b>M5.0 Vollbilanz</b> | <b>2021</b> | Auditor*In:<br><b>Nils Wittke</b> |
|------------------------|-------------|-----------------------------------|

| Wert  | MENSCHENWÜRDE   | SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT                                       | ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT  | TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG                                       |
|---|---|---|---|---|
| <b>A: LIEFERANT*INNEN</b>                             | A1 Menschenwürde in der Lieferkette:<br><b>30 %</b>                                     | A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Lieferkette:<br><b>70 %</b> | A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Lieferkette:<br><b>60 %</b>  | A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Lieferkette:<br><b>70 %</b> |
| <b>B: EIGENTÜMER*INNEN &amp; FINANZ-PARTNER*INNEN</b> | B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln:<br><b>70 %</b>                           | B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln:<br><b>./.</b>         | B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung:<br><b>60 %</b>                                  | B4 Eigentum und Mitentscheidung:<br><b>60 %</b>                       |
| <b>C: MITARBEITENDE</b>                               | C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz:<br><b>50 %</b>  | C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge:<br><b>50 %</b>                | C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden:<br><b>70 %</b>                               | C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz:<br><b>50 %</b>  |
| <b>D: KUND*INNEN &amp; MITUNTERNEHMEN</b>             | D1 Ethische Kund*innenbeziehungen:<br><b>70 %</b>                                       | D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen:<br><b>60 %</b>   | D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen:<br><b>70 %</b> | D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz:<br><b>80 %</b>       |
| <b>E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD</b>                   | E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen:<br><b>70 %</b> | E2 Beitrag zum Gemeinwesen:<br><b>40 %</b>                          | E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen:<br><b>40 %</b>  | E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung:<br><b>70 %</b>  |

Testat gültig bis: **31.07.2025**

**BILANZSUMME: 589**

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0.  
 TestatID: qjzpa  
 Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf [www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)

Hamburg, 14.07.2023

*Bridget Knapper*      *Manfred Jotter*

**Bridget Knapper and Manfred Jotter / Executive Directors  
 International Federation for the Economy for the Common  
 Good e.V., VR 24207**



A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

## A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette

### Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:

Seit der Zertifizierung zum Bildungszentrum für Nachhaltige Entwicklung im Jahr 2009 Jahren wird im Beschaffungsmanagement des Christian Jensen Kollegs größten Wert auf eine regionale, biologische und fair gehandelte Wareneinkaufsstrategie besonders im Verpflegungsbereich gelegt.

Darüber hinaus werden durch interne Qualitätszirkel auf Mitarbeiterklausuren mit den verantwortlichen und ausführenden Mitarbeitenden die Möglichkeiten der Beschaffung in der Region überprüft. Dies wirkt sich auf die jährliche Erhöhung des regionalen und biologischen Wareneinkaufs aus, da die Motivation der Beschäftigten steigt und ein Ansporn zur Belegung der Wertschöpfungskette erfolgt. Der Kriterienkatalog für Beschaffungsvorgänge der Nordkirche unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sowie das Einkaufsportale HKD steuern und unterstützen bei der Kaufentscheidung. Hier werden Gütesiegel und Prüfzeichen als Vorgabe empfohlen.

Dienstleistungen für den Bereich der Fensterreinigung, Winterdienst, Wäschepflege und Gartenpflege sind an regionale Unternehmen vergeben. Eine leistungsgerechte und tarifgebundene Bezahlung der Beschäftigten unserer Lieferanten und Dienstleister setzen wir voraus. Das von uns mit der Gartenpflege beauftragte Unternehmen beschäftigt Menschen mit Benachteiligungen.

Im Rahmen der Nationalparkpartnerschaft wird im internen Audit ein besonderes Augenmerk auf eine transparente und nachhaltige Bewirtschaftung unserer Bildungseinrichtung gelegt.

Im Bereich der Energieversorgung hat unser Tagungshaus durch den Beitritt in die Genossenschaft der BürgerGemeindeWerke Breklum eG im Jahr 2016 einen wesentlichen Schritt zur CO2 neutralen Wärmeversorgung aller Anwohner in der Kirchenstraße in Breklum beigetragen. Das Konzept wurde im Jahr 2017 bis zum Sommer 2018 geplant, gebaut und in Betrieb genommen. Die Belieferung der Stromversorgung wird weiterhin durch Greenpeace organisiert.

### Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ein Beitritt in die Solidarische Landwirtschaft in Klixbüll sollte zusätzliche Impulse in das gesellschaftliche Umfeld geben, weil somit unter eigener Beteiligung auf landwirtschaftlichen Flächen in der näheren Umgebung ökologisches Gemüse in einem Vereinsmodell mit Selbstversorgungsaspekt angebaut wird. Die Anlaufschwierigkeiten im Jahr 2021 und Qualitätsprobleme der Ernteerzeugnisse im Jahr 2022 könnten zu kritischen Zukunftsperspektiven führen, die wir als Abnehmer allerdings nicht positiv beeinflussen können.

Indikatoren aller zugelieferten Produkte/ Dienstleistungen in % vom Einkaufsvolumen inklusive der Herstellung unter fairen Arbeitsbedingungen im Berichtszeitraum 01. 01. 2021 – 31. 12. 2021

| Kostenposition | T € | % Anteil am Einkaufsvolumen | % davon unter fairen Arbeitsbedingu |
|----------------|-----|-----------------------------|-------------------------------------|
|----------------|-----|-----------------------------|-------------------------------------|

|                                      |              |             | ungen<br>hergestellt |
|--------------------------------------|--------------|-------------|----------------------|
| <b>Gesamt Einkauf</b>                | <b>365,3</b> | <b>100</b>  |                      |
| <b>Materialaufwand</b>               | <b>96,8</b>  | <b>26,5</b> |                      |
| - <i>Lebensmittel</i>                | 86,9         | 23,8        | 85                   |
| - <i>Getränke</i>                    | 9,9          | 2,7         | 100                  |
| <b>Raumkosten</b>                    | <b>108,7</b> | <b>29,8</b> |                      |
| - <i>Entsorgung/Müll</i>             | 6,0          | 1,7         | 100                  |
| - <i>Wärmeeinkauf</i>                | 37,8         | 10,3        | 100                  |
| - <i>Wasser</i>                      | 5,1          | 1,4         | 100                  |
| - <i>Strom</i>                       | 24,1         | 6,6         | 100                  |
| - <i>Reinigungsmittel</i>            | 9,0          | 2,5         | 50                   |
| - <i>Instandhaltung/<br/>Gebäude</i> | 26,7         | 7,3         | 100                  |
| <b>Investitionen</b>                 | <b>55,3</b>  | <b>15,1</b> |                      |
| - <i>Tagungstechnik</i>              | 44,4         | 12,1        | 50                   |
| - <i>Küchentechnik</i>               | 6,9          | 1,9         | 100                  |
| - <i>Bürotechnik</i>                 | 1,1          | 0,3         | 20                   |
| - <i>Gebäude</i>                     | 2,9          | 0,8         | 50                   |
| <b>Fremdleistungen</b>               | <b>92,8</b>  | <b>25,4</b> |                      |
| - <i>Gartenpflege</i>                | 13,2         | 3,6         | 100                  |
| - <i>Fensterreinigung</i>            | 1,2          | 0,3         | 100                  |
| - <i>Wäschepflege</i>                | 13,5         | 3,7         | 100                  |
| - <i>Tagungsaufwand</i>              | 10,8         | 2,9         | 100                  |
| - <i>Personalverwaltung</i>          | 5,1          | 1,4         | 100                  |
| - <i>Steuerberatung</i>              | 8,6          | 2,4         | 100                  |
| - <i>IT-Support</i>                  | 17,5         | 4,8         | 100                  |
| - <i>Drucksachen</i>                 | 15,0         | 4,1         | 100                  |
| - <i>Reparaturen/Instandh.</i>       | 7,9          | 2,2         | 100                  |
| <b>Sonstiges</b>                     | <b>11,7</b>  | <b>3,2</b>  |                      |
| - <i>Büromaterial</i>                | 4,9          | 1,3         | 50                   |
| - <i>Kleinmaterial</i>               | 5,4          | 1,5         | 50                   |
| - <i>Dekoration</i>                  | 1,4          | 0,4         | 80                   |

## Negativ-Aspekt A1.2 Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Für Waren, die über einen Großhändler bezogen werden und als Importwaren angesehen werden können, ist ein Risiko vorhanden. Hier ist die Tagungstechnik und Bürotechnik hervorzuheben. Aber auch Obstlieferungen aus südlichen Ländern können betroffen sein. Ein Einkauf dieser kann wegen der Ansprüche unserer Tagungsgäste leider nicht gänzlich vermieden werden. Die Kriterien an die fairen Arbeitsbedingungen sind in diesen Fällen nicht nachzuweisen.

Eine Aufforderung an unsere Lieferanten zur Erbringung von Produktionsnachweisen zu fairen Arbeitsbedingungen und Herstellungsbedingungen zu ökologischen Kriterien ist nicht

realistisch in der Umsetzung, weil tendenziell in unserer ländlichen Struktur keine Auswahl an Lieferanten besteht.

Der Anteil der eingekauften Produkte und Dienstleistungen, die ethisch riskant sind, werden mit 13,5 % des Gesamtvolumens beziffert. Daher können die verbleibenden 86,5% als unbedenklich eingestuft werden.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

Da im Berichtszeitraum durch die Corona-Auswirkungen eine erhebliche Kaufzurückhaltung im Lockdown ausgeübt wurde, und es darüber hinaus zu erheblichen finanziellen Mehrbelastungen führte, kann im Moment nicht von Gegenmaßnahmen sondern von einer Konsolidierung der Gesellschaft gesprochen werden.

**Verbesserungspotenziale:**

Die Gesetzeslage ab 2023 zu den Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette könnte Einfluss nehmen auf die Produktangebote der Lieferanten.

## A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

### A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferant\*innen

Durch die lange Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten besteht ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis. Lieferzyklen, Preisgestaltungen, Zahlungsmodalitäten und ein persönlicher Kontakt sind die Erfolgsgaranten für die gemeinsame Arbeit. Unstimmigkeiten werden im gemeinsamen Gespräch geklärt und durch einen Lösungsansatz, der für beide Seiten akzeptabel ist, bereinigt.

Die Geschäftsbeziehung zu den wesentlichen Lieferanten besteht bereits seit der Eröffnung der Bildungseinrichtung ( über 15 Jahre). Durch ein gestiegenes Gästeaufkommen sind für die Lieferanten Steigerungen des Liefervolumens entstanden, was zu einer Festigung der Zusammenarbeit und einer hohen gegenseitigen Wertschöpfung führte.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

In unseren Geschäftsbeziehungen zu den Lieferanten pflegen wir einen langjährigen und partnerschaftlichen Austausch über deren Produktsortiment, die in unsere Philosophie passen. Um unsere Wettbewerbsfähigkeit auf dem freien Markt nicht zu gefährden, werden hier die Kriterien der Qualität und der Herkunft an oberster Stelle angesiedelt, aber auch die Einkaufskonditionen für die prozentualen Wareneinsätze am Jahresende kritisch überprüft. Durch die Zusage unserer Gesellschafter eine stärkere Ausrichtung des Hauses in Richtung Gemeinwohlökonomie anzustreben, wurden die budgetierten Kosten für den Wareneinkauf bereits jährlich erhöht.

**Verpflichtende Indikatoren:**

| Produktbereich | Lieferant       | Dauer der Geschäftsbeziehung über 10 Jahre |
|----------------|-----------------|--|
| Eier           | Biohof Mirebüll | 2005 - heute                               |

|   |  |  |
|---|--|--|
| Foodvollsortiment – Gemüse und Obst     | Servicebund Bast                               | 2005 - heute                                     |
| Foodvollsortiment                       | Chefs Culinar (vorher Citti)                   | 2005 - heute                                     |
| Getränke (Wasser, Saft, Bier, Limonade) | Getränke Tadsen                                | 2005 - heute                                     |
| Kartoffeln                              | Fa. Lorenzen                                   | 2005 - heute                                     |
| Kaffee                                  | Fa. Martensen                                  | 2005 - heute                                     |
| Schokolade/Tee/Wein                     | GEPA   | 2005 – heute                                     |
| Wein                                    | Fa. Kreichgauer                                |  |
| Bürobedarf                              | Caspersen                                      | 2005 - heute                                     |
| Drucksachen                             | Fa. Mussack                                    | 2005 - heute                                     |
| Gartenpflege                            | WerkHus (vorher Husumer Werkstätten)           | 2005 - heute                                     |
| Blumenbedarf                            | Stauden Hansen                                 | 2005 - heute                                     |
| Reinigungs- und Hygieneartikel          | Chefs Culinar (vorher Citti)– Non Food Bereich | 2005 - heute                                     |
| <b>Produktbereich</b>                   | <b>Lieferant</b>                               | <b>Dauer der Geschäftsbeziehung 5 - 10 Jahre</b> |
| Käse                                    | Hofkäserei Backensholz                         | 2014 - heute                                     |
| Fleisch- und Wurstwaren                 | Fleischerei Petersen                           | 2018 - heute                                     |
| Backwaren                               | Bäckerei Meyer                                 | 2018 - heute                                     |
| Wäschepflege                            | Fa. Hartwig                                    | 2016 - heute                                     |
|   |  |  |
|   |  |  |
|   |  |  |
|   |  |  |

Wir können bestätigen, dass diese Lieferanten als exklusive Partner unsere Gesellschaft langjährig versorgen und dabei eine hohe Wertschöpfung darstellen. Lieferzyklen, Rechnungslegungen und Zahlungsziele aus den Geschäftsbeziehungen sind vereinbart und werden von beiden Seiten strikt eingehalten.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Die GWÖ-Betriebe sollten einen gemeinsamen Online-Marktplatz eröffnen, um gegenseitige Empfehlungen für Lieferantenverbindungen und Produktempfehlungen auszusprechen.

## A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette

Funktionierende Geschäftsbeziehungen werden nicht durch preislich attraktivere Wettbewerbsangebote aufgeboben oder als Druckmittel zur Preisverbesserung genutzt. Durch die Veranstaltungsreihe „Lust auf regionale Vielfalt“ laden wir jährlich Produzenten und Erzeuger von regionalen Produkten zu einer Präsentationsveranstaltung in unser Haus, um unsere Gäste und Mitarbeitenden auf die Produktqualität und Bezugsmöglichkeiten in der näheren Umgebung aufmerksam zu machen. Hier werden die hauseigenen Lieferanten bevorzugt, um auf sich aufmerksam zu machen.

Auf einer Schautafel werden die regionalen Lieferanten präsentiert, um den Gästen die Transparenz unserer Lieferverbindungen darzustellen. Auf einem an der Rezeption installierten Bildschirm präsentieren wir zudem unsere Produkt- und Lieferantenphilosophie zur Erläuterung unserer Konzeption mit namentlicher Nennung.

Warenlieferungen werden stets auf Menge und Qualität überprüft. Qualitätsminderungen oder Abweichungen von Vereinbarungen werden mit den Lieferanten thematisiert und können im Extremfall zum Einkaufsboykott oder sogar zur Auslistung führen.

Lieferengpässe führen vermehrt zu alternativen Ausweich-Bestellungen.

Der überwiegende Anteil der eingekauften Lebensmittel trägt ein Bio-Label als Zertifikat für die ökologische Produktion. 25% unserer Lieferanten können Fair-Trade-Produkte anbieten, die für die Bewirtschaftung in Frage kommen.

Bei den Kaffee-, Tee- und Schokoladeeinheiten werden ausschließlich Produkte mit Fair-Trade-Label eingekauft. Dies macht 5,3% des Einkaufs an Lebensmitteln und Getränken aus. Für das Projekt Viva con Agua können 50% des Getränkeeinkaufs verbucht werden, da dieses Mineralwasser exklusiv gelistet wurde und mit Abstand den stärksten Abverkauf verbucht.

#### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Durch die finanzielle Durststrecke in den letzten Corona-Jahren sind keine weiteren Maßnahmen eingeleitet, sondern eine Bündelung der Einkäufe vorgenommen worden. Teilweise wurden auch Einkäufe in Kleinstmengen im Handel vor Ort ohne Belieferungen des Großhandels mit großem Logistikaufwand getätigt.

#### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Ein schrittweiser Anstieg des Anteils der fair gehandelten Produkte bei entsprechender Marktlage ist denkbar.

### **Negativ-Aspekt A2.3 Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant\*innen**

Durch den extremen Fachkräftemangel in den Zulieferbetrieben und der gestiegenen Nachfrage nach biologischen Produkten kann in keinster Weise von einer Marktmacht des Abnehmers gesprochen werden. Es werden eher schon Produkte mengenmäßig an Betriebe zugeteilt. Dies trifft auch auf regionale konventionelle Betriebe zu und zwingt anteilig zu überregionaler Bestellung. Teilweise können Produktionsbetriebe nicht mehr liefern und lehnen sogar eine Selbstabholung ab.

Die Zahlungsbedingungen werden laut Kaufvertrag generell eingehalten. Jede Beanstandung über einen Zahlungsverzug wäre ungerechtfertigt. Die Lieferzyklen sind mit den Lieferanten abgestimmt und passen in deren Turnus und unseren Arbeitsablauf.

#### **Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

Bestellungen per Mail über Bestellformulare mit Fristen führen zu geordneten Liefervereinbarungen.

#### **Verbesserungspotenziale:**

Mehr Produzenten vor der Haustür mit kurzen Lieferwegen.

## A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

### A3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Der Produktionsbereich beschränkt sich auf die Verpflegungseinheiten der Gäste der Bildungseinrichtung. Hier werden Lebensmittel weiterverarbeitet und in den Verkehr gebracht. Es wurde ein Lebensmittel- und Getränkeinsatz in Höhe von 96.800,-- € im Jahr 2021 verbucht. In der Produktionsstätte der Küche wird an einem Gasherd und an elektrischen Ofen- und Pfannensystemen gearbeitet.

Die Auswahl der zu verarbeitenden Produkte richtet sich nach dem regionalen, saisonalen Angebot und der ökologischer Vielfalt sowie dem verfügbaren fair gehandelten Sortiment, sodass bei bestimmten Erzeugnissen ökologische Nachteile durch Lieferwege entstehen. Die Leitung der Hauswirtschaft überprüft jährlich Verbesserungspotenziale über alternative Lieferanten für möglichst kürzere Lieferwege und einen höheren Anteil an ökologischen Waren. Hier werden die Mitarbeitenden in der jährlichen Klausur einbezogen, um eigene Vorschläge zu unterbreiten und um eine Identität mit dem Sortiment zu erzeugen.

Durch den extremen Fachkräftemangel in den Zulieferbetrieben und der gestiegenen Nachfrage nach biologischen Produkten kann in keinster Weise von einem Einfluss des Warenabnehmers gesprochen werden. Es werden von Lieferanten zum Teil Produkte mengenmäßig an Betriebe zugeteilt. Wir favorisieren daher den Einkauf regional erzeugter Produkte zur Weiterverarbeitung als überregionale Bio-Produkte mit langen Lieferwegen. Ein Wettbewerb an ökologischen Produkten im Großhandel oder Direktvertrieb existiert nicht, da generell ein zu geringes Warenangebot in Bio-Qualität in der Region vorgehalten wird.

Im Jahr 2021 wurden ca. 35% ökologische Produkte in der Küche verarbeitet. Der Anteil der Lieferanten aus der Region beträgt 80% und trägt zur Verbesserung der ökologischen Vorteile durch kürzere Lieferwege bei.

#### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Keine wesentlichen Veränderungen, da reduzierter Produktionsbetrieb und stark ausgeprägte Kurzarbeit im Küchenteam.

#### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Regionale Onlineplattform zur Vernetzung von ökologischen und regionalen Erzeugnissen wäre wünschenswert.

### Negativ-Aspekt                      A3.2                      Unverhältnismäßig                      hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Bei technischen Einkäufen ist nicht nachvollziehbar, welche Produktionsströme hinter dem Einkauf stehen. Hier sind Büro- und Tagungstechnik häufig aus ostasiatischer Herkunft und mit hoher Wahrscheinlichkeit mit erheblichen Umweltauswirkungen in Herstellung und Logistik. Die Empfehlungen des HKD werden geprüft und in die Entscheidung zum Kauf einbezogen.

Durch den Einkauf moderner Tagungstechnik für hybride Videokonferenzen sind im Jahr 2021 ca.15% des Einkaufsvolumens mit möglichen riskanten Umweltauswirkungen zu verzeichnen. Die Auswahl auf diese Produkte musste getroffen werden, weil keine gleichwertige Alternative aus deutscher oder europäischer Produktion auf dem markt verfügbar war.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

## A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

### A4.1 Transparenz und Mitentscheidungsrechte für Lieferant\*innen

Am Jahresende werden die Kontenblätter der Kreditoren auf Umsatz und Mengenabnahme sowie Preise überprüft. Die Küchenleitung stellt den Lieferanten die Informationen zur Verfügung, um mögliche Rahmenabkommen für das neue Geschäftsjahr zu verhandeln. Damit werden Sicherheitsaspekte für beide Parteien sichtbar und für die Zukunft besser planbar. Hierbei sollen Lieferengpässe vermieden werden oder neue Produkte im Sortiment in die Planungen einbezogen werden. Darüber hinaus können strategische Neuausrichtungen in der Versorgung der Gäste thematisiert werden, um den Lieferanten ausreichende Aktionszeit zu gewähren.

Auf individuellen Wunsch der Lieferanten können Lieferintervalle angepasst werden, um unnötige Logistikkosten zu erhöhen. Auch Liefermengen können durch andere Gebindegrößen vereinbart werden.

Zur Informationspolitik und Mitentscheidung gibt es keine kritischen Äußerungen der Lieferanten, demnach kann von einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit gesprochen werden.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Liefer- und Bestellfristen sind im Team allgemein bekannt und werden nach Möglichkeit eingehalten. Hinzu kommen Bestellvorlagen zur Vereinfachung der Bestellungen, die häufig auf digitalem Weg abgearbeitet werden.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Größere Lagerkapazitäten könnten großzügigere Lieferintervalle bedeuten, um Logistikkosten zu sparen und Mengenrabatte zu generieren. Allerdings könnte dies zu Lasten der Frische der Produkte gehen und die Kreativität durch „Lagerdruck“ einschränken. Auch sind größere Lagerkapazitäten meistens mit Investitionen und höheren Energiekosten verbunden.

### A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette

Auf einer Schautafel werden die regionalen Lieferanten präsentiert, um den Gästen die Transparenz unserer Lieferverbindungen darzustellen. Per Videobotschaft an der Rezeption präsentieren wir ebenso unsere Produkt- und Lieferantenphilosophie zur Erläuterung unserer Konzeption mit namentlicher Nennung.

Wir erwarten von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern, dass diese Transparenz auf Gegenseitigkeit beruht und unser Haus als Kunde auch in den Lieferbetrieben genannt oder dargestellt wird.

In der Öffentlichkeitsarbeit gestalten wir jährlich Anzeigenkollektive für bestimmte Veranstaltungsformate, die von unseren Geschäftspartnern gern genutzt werden, um die Zusammenarbeit publikumswirksam zu präsentieren. Auch wenn sich unsere Lieferanten und Partner nicht an den gewünschten Werbemaßnahmen beteiligen, ist dies für uns jedoch kein Ausschlusskriterium.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Eine Kollektivanzeige zur Eröffnung des Gartens der Sinne mit vielen Lieferanten und Dienstleistern wurde organisiert. Monitor und Schautafel mit Informationen zu Lieferanten wurden im Rezeptionsbereich installiert. Die Darstellung im Magazin Feinheimisch als Förderer der regionalen Erzeuger- und Produktionskampagne zeigt unsere Verbundenheit zur Philosophie des Vereins.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

### B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung

Durch die Gründung der Christian Jensen Kolleg gemeinnützigen Gesellschaft gab das durch die Landeskirche in Auftrag gegebene Gutachten bereits zu Beginn der Betriebsaufnahme Klarheit darüber, dass diese Bildungseinrichtung nur durch jährliche Zuschüsse bewirtschaftet werden kann. Durch eine anteilige EU-Förderung war es möglich das Haus in dieser Form zu errichten. Eine Kontoführung bei der heutigen Evangelischen Bank war für das Unternehmen eine Selbstverständlichkeit zumal dort auch Darlehensvereinbarungen getroffen wurden. Um die Liquidität der Gesellschaft zu erhalten, bauliche Mängel von der Einrichtung fernzuhalten, das Darlehen abzulösen und Investitionen tätigen zu können, werden der Gesellschaft zusätzliche jährliche Finanzmittel als Zuschuss der Landeskirche und weiteren Gesellschaftern bereitgestellt. Hier steht eine finanzielle Rücklage für bauliche Investitionen und eine inhaltliche Arbeit zur Verfügung. Durch die geschäftlichen Einschränkungen in der Corona-Phase wurde ein erheblicher Fehlbetrag im Jahresabschluss 2021 ausgewiesen und als Verlustvortrag dem Eigenkapital in Abzug gebracht.

In den letzten 5 Jahren wurde die Anzahl der Gesellschafter von 11 auf 16 erhöht, um das Eigenkapital zu erhöhen, weitere jährliche finanzielle Zuschüsse zu generieren und auch die Bindung an die Einrichtung als Tagungsgast zu forcieren. Inhaltliche Themen der Bildungsarbeit werden nach Möglichkeit durch beantragte Fördergelder zur Kostenreduzierung anteilig finanziert.

Der Eigenkapitalanteil beträgt per 31.12. 2021 € 2.901.682,29. Dies entspricht einem Anteil von 53,03% vom Gesamtvermögen.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Für die Gestaltung des Gartens der Sinne wurden Gelder der BINGO Umweltlotterie, Zuschüsse der Aktiv Region Nord und Spenden akquiriert. Dies entspricht einer Reduzierung der erforderlichen Eigenmittel um 70%.

In der inhaltlichen Themenarbeit sind Zuschüsse von KED, der Evangelischen Akademie und der BINGO Umweltlotterie gebilligt worden.

Darüber hinaus sind auch ehrenamtliche Helfende in verschiedenen Projekten auf dem Campus engagiert, um den Bedarf an Eigenmitteln zu schmälern.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Die Anträge auf Fördergelder bei weiteren Stiftungen soll im Jahr 2022 und 2023 ausgebaut werden.

## B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung

Es bestehen derzeit keine Kreditfinanzierungen über Banken und liegt auch kein Fremdkapital vor.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner\*innen

Wir arbeiten mit der Evangelischen Bank in Kiel und Kassel eng zusammen und wickeln den überwiegenden Teil unserer Bankgeschäfte online ab. Die folgende Aussage deckt sich mit unseren Werten: *„Als Evangelische Bank basiert unsere Unternehmenskultur auf christlichen Werten. Wir stehen in besonderer Verantwortung, uns für das Gemeinwohl einzusetzen. Nachhaltigkeit ist für uns kein Trend, sondern eine Haltung. Bereits im Gründungsdokument unserer Bank ist Nachhaltigkeit als grundlegendes Prinzip festgeschrieben. Es leitet alle unsere Entscheidungen und prägt unser tägliches Handeln. Nachhaltigkeit mit ihren drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales bestimmt als Leitstern und Kompass unsere gesamte Arbeit – und dies heute mehr denn je. Ein christlicher Wertekompass leitet das Handeln der EB. Die Bank sorgt für einen nachhaltigen und verantwortungsbewussten Umgang mit dem ihr anvertrauten Geld. Auf Basis dieses Wertekompasses hat die Bank ihre Unternehmensgrundsätze, ihre Nachhaltigkeitsgrundsätze, den EB-Corporate Governance Kodex, die Führungsgrundsätze und -leitlinien sowie einen eigenen Verhaltenskodex entwickelt.“*

Darüber hinaus verfügen wir über ein Konto bei der regionalen VR Bank Nord, weil hier auch Bargeldeinzahlungen aus Geschäftserlösen getätigt werden können, die für den Geschäftsalltag eines Tagungshauses notwendig sind. Das Leitbild der VR Bank Nord lautet: *Das genossenschaftliche Modell der Kooperation ("Was einer allein nicht schafft, schaffen viele") bringen wir nutzenstiftend in den Kontext der Nachhaltigkeit ein. Primärbanken und spezialisierte Verbundunternehmen bilden ein leistungsstarkes genossenschaftliches Ökosystem mit regionaler Prägung. Wir als rechtlich selbstständige Genossenschaftsbanken entwickeln zusammen mit unseren Verbundpartnern Konzepte und Lösungsbeiträge passgenau für die Regionen.*

*Nachhaltigkeit ist ein Entwicklungspfad, den wir im Sinne eines fairen Interessenausgleiches partnerschaftlich mit unseren Kunden, Mitgliedern und Mitarbeitenden beschreiten und weiter vorantreiben wollen.*

*Jahresvolumen in 2021*

| Bank              | Zuflüsse     | Abflüsse     | Bankvorgänge |
|-------------------|--------------|--------------|--------------|
| Evangelische Bank | 1.336.986,67 | 1.700.457,75 | 1.647        |
| VR Bank Nord      | 34.909,49    | 35.138,80    | 38           |

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Durch die Androhung von Strafzinsen auf Guthaben wurde mit anderen Banken verhandelt. Ferner wurde eine festverzinsliche Geldanlage mit langfristiger Bindung in Betracht gezogen, jedoch durch den fehlenden kurzfristigen Zugriff auf das Geld und das bestehende Risiko in Corona-Zeiten verworfen.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

### B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung

Die Mittelverwendung hängt stark von der Belegung und dem daraus resultierenden Jahresergebnis ab. Es existiert ein Investitionsplan für die Gesellschaft, um den Aufsichtsgremien (Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung) eine mehrjährige Planung über Renovierung, Sanierung und Investitionen zum Jahresbeginn in Form eines Budget – und Wirtschaftsplanes vorzulegen. Eine finanzielle Rücklage lösen wir im Moment über einen Zeitraum von 10 Jahren (2018 – 2027) anteilig mit 10% pro laufendes Geschäftsjahr als Zuschuss auf. Durch die Ergebnislage in den beiden letzten Corona-Jahren sind nur zwingend erforderliche Ausgaben getätigt worden.

Laut Gesellschaftervertrag ist festgelegt, dass ein Vermögen der Gesellschaft, das anteilig an Gesellschafter fallen sollte, unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Zwecke für definierte Bereiche im Verhältnis ihrer Gesellschafteranteile zu verwenden ist.

Seit Gründung der Gesellschaft sind kaum Überschüsse erwirtschaftet worden, sondern im Wesentlichen Verluste auf das nächste Jahr übertragen worden. Im Berichtsjahr wurden keine Überschüsse getätigt. Ein angemietetes Gästehaus in unmittelbarer Nähe wurde vorzeitig aus dem Pachtvertrag gelöst, um Kosteneinsparungen zu treffen.

Für den bestehenden Investitionsplan der nächsten Jahre wird ein Budget in Höhe von € 550.000,- benötigt. Hinzu kommen die erforderlichen Maßnahmen zum Klimaschutzplan der Nordkirche, die per Gesetz bis 2031 umgesetzt werden sollen.

Die Anlagezugänge sind mit € 60.750,- zu beziffern sowie eine im Bau befindliche Gartenanlage mit einem Volumen von € 87.000,- inklusive einer öffentlichen Förderung in Höhe von 65%.

In verschiedenen Gremien der Nordkirche wurden erneute Gespräche zur finanziellen und strategischen Zukunft des CJK geführt, dadurch sollen die Rücklage aufgestockt und mögliche Erweiterungspläne nach der Erholung aus dem Belegungsrückgang durch die Sanierung eines Bestandsgebäudes realisiert werden.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

### Negativ-Aspekt B2.2 Unfaire Verteilung von Geldmittel

Im Berichtsjahr wurde ein angemietetes Gästehaus an den Vermieter zurückgegeben, weil die Kapazitäten in den letzten beiden Jahren durch den Belegungsrückgang nicht ausreichend

genutzt wurden und eine Netto-Kaltmiete von € 18.000,-- p. a. gezahlt werden musste, die zur gegebenen Auslastung nicht im Verhältnis stand. Darüber hinaus wollte der Vermieter gern die Räumlichkeiten für den Eigenbedarf nutzen.

Ein Abbau von Arbeitsplätzen ist nicht von Seiten des Arbeitgebers erfolgt, sondern durch den Eintritt in das Rentenalter und durch persönliche Veränderungen sind Mitarbeitende ausgeschieden. Jedoch konnten die Positionen weitestgehend nachbesetzt werden.

Es wurden keine Renditen ausgezahlt.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

Statt der Inanspruchnahme der umfangreichen Belegkapazitäten im Übernachtungsbereich steigt die Nachfrage nach Hybridveranstaltungen. Dadurch dass sich Seminargruppen nur noch anteilig in unseren Räumen treffen und weitere Teilnehmende per Video zugeschaltet werden, könnte mittelfristig weniger Tagungspotenzial auf dem Campus anwesend sein. Eine aufwändige Installation von Videotechnik im Festsaal soll die Attraktivität von Videoschaltungen erhöhen.

**Verbesserungspotenziale:**

Im Gebäudebestand des Hauptgesellschafters ZMÖ befindet sich das benachbarte Brackerhaus, das seit einigen Jahren nur noch für Projektarbeiten genutzt wird und idealerweise dem Konzept und Gebäudebestand des CJK verfügbar gemacht werden könnte. Ziel der Revitalisierung des Brackerhauses ist aber nicht nur die Nutzung der vorhandenen Ressource und die Sanierung zu einem nachhaltigen Tagungsgebäude. Durch eine planungs- und baubegleitende Dokumentation der Bewertungen und Entscheidungsprozesse zu Materialien und Bauweisen soll das Brackerhaus für alle Besucher\*innen des CJK ein Lern- und Anschauungsort geschaffen werden, der die Komplexität des Begriffs "Nachhaltigkeit" erlebbar und nachvollziehbar macht.

Dadurch soll gesellschaftlicher Wandel durch einen aktiven Lernprozess befördert werden. Die Besucher\*innen des CJK sollen befähigt werden, Verantwortung zu übernehmen, Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln und aktiv zum Wandel der Gesellschaft beizutragen. Damit soll auf das Ziel einer gerechten und nachhaltigen Welt, in der Macht und Ressourcen gerecht verteilt sind, hingearbeitet werden. Denken und Handeln im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung soll unterstützt werden.

Damit werden insbesondere die folgenden Themenfelder entwicklungspolitischer Bildungsarbeit angesprochen: Klimagerechtigkeit, nachhaltige Wirtschaftsformen und Ressourcengerechtigkeit und fairer Handel, kritischer Konsum und ökofaire Beschaffung

Da entwicklungspolitische Bildung zum Profil des CJK als Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung gehört, ist diese Maßnahme besonders gut geeignet, diesen Schwerpunkt weiter zu stärken.

Die Mittel zur Revitalisierung des Brackerhauses konnten überwiegend über einen Nothilfefond des kirchlichen Entwicklungsdienstes bereitgestellt werden, daher ist der Nachhaltigkeit bei der Umsetzung eine sehr große Bedeutung beizumessen. Gleichzeitig ist aber, um der Zielsetzung der Mittel nachzukommen, die Revitalisierung so durchzuführen, dass das Brackerhaus und die durchgeführten Maßnahmen selbst zu einem Lern- und Erlebnisort der entwicklungspolitischen Bildung werden.

## B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

### B3.1 Sozial und Ökologische Qualität der Investitionen

Bei jeder Entscheidung für Bauweisen und Baustoffe im Rahmen von Sanierungen und Erweiterungen ist zu hinterfragen, welche Auswirkungen die Entscheidung im Hinblick z.B. auf Herstellung, Energie, CO<sub>2</sub>, Lieferketten, Herkunftsländer, Regionalität, Wertschöpfung etc. hat. Diese zuvor zu definierenden Kriterien werden sich teilweise auch widersprechen, sodass die Bewertung und Gewichtung der Kriterien und die Entscheidungswege transparent dokumentiert werden müssen. Auch wirtschaftliche Abwägungen und baurechtliche Vorgaben sind dabei in die Entscheidung und Dokumentation für die Aufsichts- und Entscheidungsgremien einzubeziehen.

Für die bereits geplanten Sanierungen und Investitionen bei der Nutzung von Regen- und Brauchwasser, der Erneuerung von stromsparenden Geräten im Küchenbereich, der Installation von Elektro-Tankstellen und der energetischen Sanierung von Eingangstüren und Fenstern ist ein Volumen in Höhe von mindestens € 560.000,-- veranschlagt. Davon sind € 182.000 als ökologischer Sanierungsbedarf zu bezeichnen. Hinzu kommen erforderliche Aktionen nach dem Klimaschutzgesetz wie Optimierungen bei der Wärmeerzeugung und der Steuerungstechnik, Dämmung der Gebäudehülle inklusive Erneuerung von Fenstern sowie Optimierung von Dachflächen. Der Finanzbedarf für diese Maßnahmen dürfte insbesondere für die Gebäude Martineum und Festsaal im Millionenbereich liegen. Hier können Gelder aus unterschiedlichen Fördertöpfen in Betracht gezogen werden, weil gemeinnützige Bildungshäuser hohe Förderquoten insbesondere für energetische Maßnahmen erreichen können. Folgende Anträge können gestellt werden an: IB SH/BAFA/KFW/Bingo/Aktion Mensch/ Stiftungen der Banken/Aktiv Region Nord, da bereits Voranfragen gelaufen sind.

Die Investition in Solarmodule, die auf jedem Gebäude installiert werden könnten, soll durch ein Ingenieurbüro geprüft werden, um eine Unabhängigkeit von Stromlieferanten und entsprechenden Kostensteigerungen langfristig zu vermeiden.

Die Entscheidungen über die Priorisierung der Projekte und der erforderlichen Eigenmittel der Gesellschafter zu den vorgenannten Maßnahmen sollen in Ausschuss-Sitzungen geprüft werden, die im Winter 2022/2023 anstehen. Hier wird auch die Geschäftslage und das bevorstehende Jahresergebnis Einfluss nehmen.

#### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Im Jahr 2021 wurden aus dieser Auflistung lediglich Zimmerrenovierungen mit Kosten in Höhe von € 10.000,-- durchgeführt, die keinen ökologisch Hintergrund hatten. Weitere Investitionen wurden in das Projekt Garten der Sinne gesteckt. Hier ist ein Eigenanteil in Höhe von € 45.000,-- als ökologische Investition zu beziffern.

#### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Je nach Geschäftslage und Entscheidung der Gremien werden die Investitionen im Jahr 2022 und 2023 fortschreiten.

## B3.2 Gemeinwohlorientierte (Veranlagung) Geldanlagen

Das Christian Jensen Kolleg beteiligt sich an der BürgerGemeindeWerke Breklum eG zur Schaffung eines CO2 neutralen Nahwärmenetzes für die Gemeinde Breklum durch Zeichnung von Genossenschaftsanteilen. Ebenso wird der Förderverein der Solidarischen Landwirtschaft in Klixbüll unterstützt, der für interessierte Menschen auf eigenen Landflächen ökologisches Gemüse zur Selbstversorgung anbauen möchte. In beiden Fällen geht es nicht um gewinnorientierte Geldanlagen, da keine Dividenden ausgeschüttet werden, sondern um förderungswürdige Projekte, die der Allgemeinheit dienen.

### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Das Projekt der Solawi in Klixbüll wurde im Jahr 2021 mit unserer Beteiligung gegründet.

### **Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## Negativ-Aspekt B3.3 Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Im Zuge der Wärmelieferung durch die BürgerGemeindeWerke wird ein Teil der Wärme durch Gas erzeugt, sofern nicht ausreichend Sonne für die Solarthermie verfügbar ist. Eine anteilige Umstellung der Wärmeerzeugung von Gas auf Pellets durch die BGW ist in der Umsetzung für eine klimaneutrale Wärmeversorgung und Erweiterung des Wärmekonzeptes für Breklum im Jahr 2023 eingeplant.

### **Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

### **Verbesserungspotenziale:**

Lediglich ein Gasherd in der Küche wird noch mit fossilen Energieträgern versorgt und soll mittelfristig auf Strom/Induktion umgestellt werden.

## B4 Eigentum und Mitentscheidung

### B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur

Die Gesellschafter sind juristische Personen des Privatrechts und des öffentlichen Rechts. Der Beitritt zur Gesellschaft setzt die uneingeschränkte Zustimmung zu den Gesellschaftszielen und -strukturen voraus, insbesondere zur kirchlichen Bezogenheit der Gesellschaft. Die Gesellschafter sollen nach Möglichkeit ihren Sitz im Sprengel Schleswig und Holstein oder im dänischen Landesteil Sönderjylland haben.

Die Gesellschafter beraten und beschließen über alle ihr durch das Gesetz und den Gesellschaftervertrag zugewiesenen Aufgaben. Die Gesellschafterversammlung wählt einen

Aufsichtsrat, der in allen inhaltlichen, konzeptionellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten die Gesellschaft berät.

Die Gesellschafter erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft. Es besteht keine Verpflichtung der Gesellschafter, nach Eintragung in das Handelsregister über den Betrag der Stammeinlage hinaus, weiteres Kapital einzuzahlen.

| <b>Gesellschafter</b>  | <b>Stammkapital € 639.000/<br/>Anteil<br/>pro Gesellschafter</b> |
|--|--|
| <b>Zentrum für Mission und Ökumene</b>                           | € 323.000  |
| <b>Die Nordkirche</b>  | € 50.000   |
| <b>Kirchenkreis Nordfriesland</b>                                | € 66.000   |
| <b>Kirchenkreis Schleswig-Flensburg</b>                          | € 57.000   |
| <b>Gemeinde Breklum</b>  | € 25.000   |
| <b>Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde</b>                        | € 20.000   |
| <b>Kirchengemeinde Breklum</b>                                   | € 12.000   |
| <b>Kirchenkreis Dithmarschen</b>                                 | € 20.000   |
| <b>Verein der Freunde der Breklumer Mission in Nordschleswig</b> | € 6.000  |
| <b>Nordschleswigsche Gemeinde</b>                                | € 6.000  |
| <b>Schulverband Amt Mittleres Nordfriesland</b>                  | € 5.000  |
| <b>Kirchenkreis Altholstein</b>                                  | € 20.000   |
| <b>Kirchenkreis Ostholstein</b>                                  | € 5.000  |
| <b>Kirchenkreis Plön-Segeberg</b>                                | € 10.000   |
| <b>Kirchenkreis Rantzau-Münsterdorf</b>                          | € 8.000  |
| <b>NGD</b>   | € 6.000  |

In der Verantwortung der Gesellschafter liegen folgende Zuständigkeiten:

- Feststellung des Jahresabschlusses und Verwendung des Ergebnisses,

- Verfügung des Geschäftsanteile,
- Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführung,
- Entscheidung über zustimmungspflichtige Geschäfte,
- Wahl des Aufsichtsrates,
- Geltendmachung von Ersatzansprüchen, welche der Gesellschaft aus der Gründung oder Geschäftsführung gegen Mitglieder der Geschäftsführung oder Gesellschaftern zustehen, sowie Vertretung der Gesellschaft in Prozessen gegen die Geschäftsführung,
- Änderungen des Gesellschaftsvertrages,
- Auflösung der Gesellschaft
- Genehmigung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat .

Eine Erweiterung der Gesellschafter ist derzeit nicht in Planung, könnte jedoch auf Vorschlag und Beschluss der Versammlung initiiert werden. Im Jahr 2019 wurde ein 16ter Gesellschafter aufgenommen.

Das Eigenkapital wird zu 100% dem Unternehmen zugeordnet mit dem Anteil des Stammkapitals der 16 Gesellschafter.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## Negativ-Aspekt B4.2 Feindliche Übernahme

Dass sich eine kirchliche Bildungseinrichtung vor einer feindlichen Übernahme schützen muss, wird aus unserer Sicht kaum eintreten. Die Belegungs- und Umsatzergebnisse der Jahre vor Corona zeigten positive Signale an die Gesellschafter. Ein veränderte Struktur der Einrichtung könnte durch eine zertifizierte Arbeit mit benachteiligten Mitarbeitenden/Beschäftigten zu neuen Schwerpunkten führen, die auch einen Gästebetrieb als Bildungseinrichtung ermöglichen, jedoch in Schleswig-Holstein bereits an mehreren Standorten angesiedelt wurde. Somit könnte es hier keinen ausreichenden Bedarf geben. Hier müsste jedoch die Gemeinnützigkeit und bisherige inhaltliche Ausrichtung keine Veränderung erfahren und auch die Gemeinwohlorientierung könnte bleiben.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

Neue Perspektiven für die inhaltliche Arbeit verbunden mit baulichen Erweiterungen zur Sicherung des Standortes wurden in den letzten Jahren in einem Zukunftsausschuss des Aufsichtsrates thematisiert und als Konzept erarbeitet. Hier könnte in 2022 die Weiterentwicklung des Campus entschieden werden.

**Verbesserungspotenziale:**

## C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

### C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur

Das Ziel des CJK-Teams ist, dass die Zusammenarbeit der Mitarbeitenden von einem wertschätzenden, professionellen und vertrauensvollen Miteinander geprägt ist. Wir arbeiten konstruktiv, humorvoll, fehlerfreundlich und darin lernend zusammen. Innovationen gegenüber sind wir offen. Unterschieden begegnen wir tolerant und konstruktiv. Konflikte bearbeiten wir lösungsorientiert und zeitnah.

Wir interessieren uns bei Neuanstellungen ausdrücklich für Bewerberinnen und Bewerber mit Beeinträchtigungen. Wir übernehmen als Ausbildungsbetrieb Verantwortung. Unsere wirtschaftliche und organisatorische Unabhängigkeit als gemeinnützige GmbH erfüllt uns mit Stolz und ist Ansporn zu hoher Leistungsbereitschaft.

Unseren Gästen in ihrer Unterschiedlichkeit bringen wir hohe Aufmerksamkeit entgegen. Wir begegnen ihnen freundlich, offen und hilfsbereit.

Die Aufbauorganisation des CJK sieht klare Strukturen vor. Das Organigramm im Anschluss verdeutlicht, dass die Abteilungen von Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern und der Teamleitung geleitet werden, die über umfangreiche Entscheidungsbefugnisse verfügen. Die Assistentinnen sind den Abteilungsleitenden vorgesetzt, ihnen die theologische Geschäftsführerin und der kaufmännische Geschäftsführer. Die Abteilungen arbeiten im Rahmen ihres Arbeitsauftrags und der Stellenbeschreibung. Das sogenannte Kerngeschäft des Bereichs wird von den Abteilungen und den Leitungen respektiert.

Es gibt einheitliche Arbeitsverträge für alle Beschäftigten. Drei- bis viermal im Jahr finden Versammlungen der Mitarbeitenden statt, bei denen alle MA eingeladen sind, um neueste Informationen aus der Geschäftsführung zu bekommen und um selbst Hinweise zu geben oder Fragen zu stellen. Abteilungsinterne Gesprächsrunden werden individuell durch die Leitung koordiniert. Einmal im Jahr (durch Corona in 2020 und 2021 ausgefallen) fährt das ganze Unternehmen auf eine zweitägige Mitarbeitenden-Klausur in ein anderes Tagungshaus. Gegenstand der Klausuren sind Aspekte zur Arbeitssicherheit und des Gesundheitsmanagements, die Präsentation der Unternehmensergebnisse, die allgemeine Zufriedenheit am Arbeitsplatz, eine gemeinsame Erarbeitung von Themen zu einzelnen Fachbereichen und Arbeitsabläufen, weitere Schritte zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele und regelmäßige Qualitätszirkel - abteilungsspezifisch und abteilungsübergreifend sowie die Beobachtung der Qualitätsmerkmale von Mitbewerbern wie dem aktuell besuchten Tagungshaus.

Das CJK bildet in den Bereichen Verwaltung, Hauswirtschaft und Küche aus, sofern Bewerberinnen und Bewerber zur Verfügung stehen. Auszubildende können grundsätzlich in unserem Unternehmen im Rahmen der Stellenplanung übernommen werden.

Neue Mitarbeitende werden in einer Einarbeitungsphase mit allen Abteilungen des CJK vertraut gemacht.

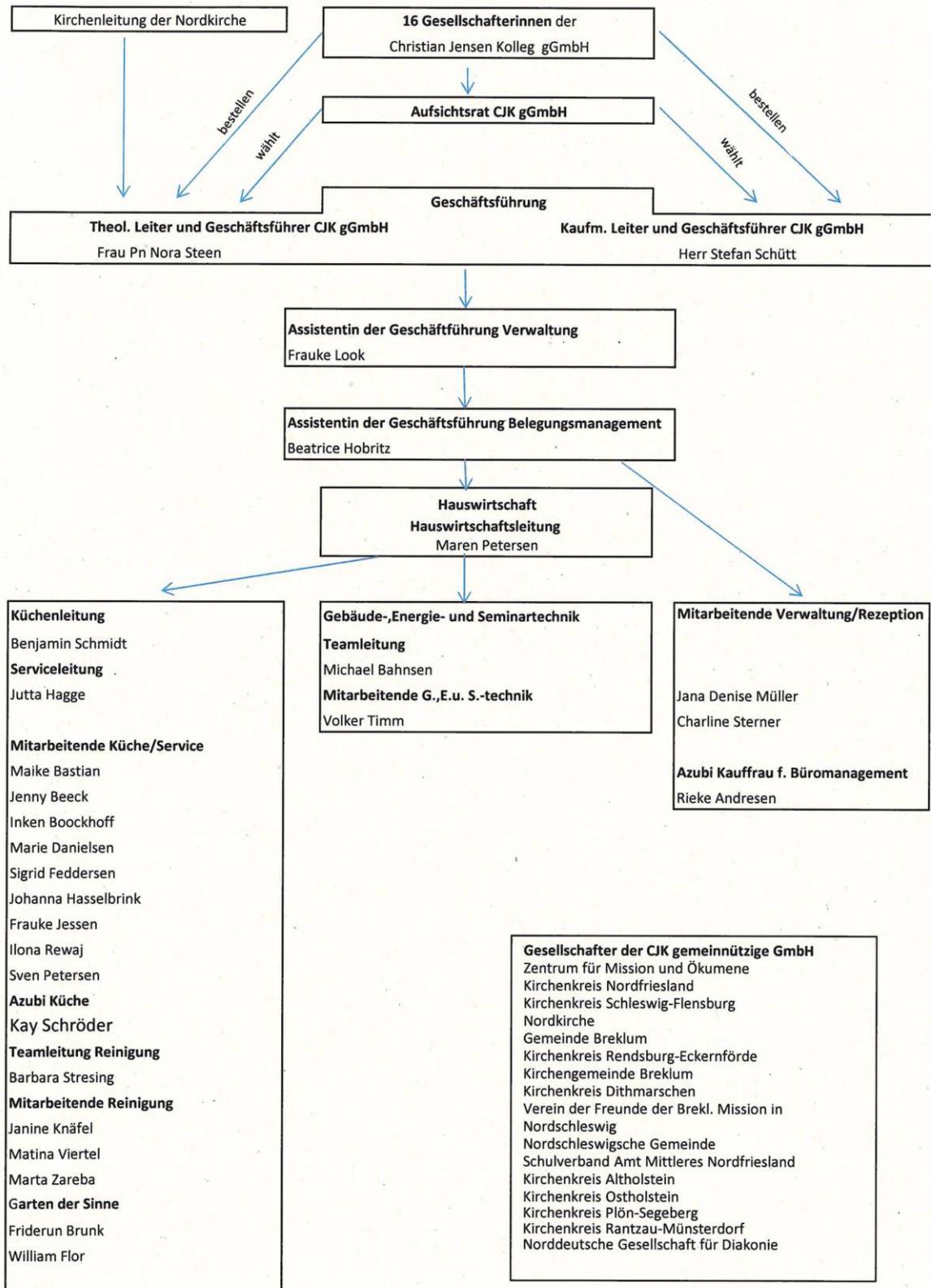
Für jährliche Mitarbeiterjahresgespräche wurden Vorlagen erarbeitet, die inhaltlich mit der Mitarbeitervertretung abgestimmt wurden und für einen regelmäßigen und guten sowie wertschätzenden Austausch zwischen Mitarbeitenden und ihren Vorgesetzten eingesetzt wird. Hier werden Zielvereinbarungen zur Aufgabenstellung im Betrieb, zu Leistungsansprüchen und zur persönlichen Zufriedenheit getroffen. Entwicklungspotenziale und eine Stärkung des Selbstbewusstseins bis hin zu neuen Perspektiven im Betrieb können aus den Gespräche erwachsen.

Die Geschäftsführung und die Mitarbeitervertretung weist ausdrücklich darauf hin, dass mögliche arbeitsrechtliche Konsequenzen aus den Ergebnissen der Jahresgespräche ausgeschlossen sind.

Der Erfolg eines Mitarbeiterjahresgesprächs ist entscheidend von der aktiven Mitwirkung beider Gesprächspartner abhängig, daher sollten die Vereinbarungen realistisch getroffen sein und spätestens im Folgejahr auf die Zielerfüllung abgeglichen werden.

Die Fluktuationsrate liegt bei 10% und ist häufig durch den Eintritt ins Rentenalter bestimmt. 26 Beschäftigte sind insgesamt 222 Jahre im Betrieb tätig. Das entspricht einer Quote von 8,5 Jahren pro Mitarbeitenden. Das CJK erhält im Durchschnitt ca. 5 - 10 Initiativbewerbungen pro Jahr. Sofern über unsere Homepage konkrete Stellenausschreibungen veröffentlicht werden, die auch durch Zeitungsanzeigen beworben werden, kommen im Durchschnitt 3-5 Bewerbungen pro Position.

### Organigramm CJK



**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Derzeit wird eine Mitarbeiterin im Rahmen einer Qualifizierung auf der Meisterschule finanziell und durch persönliche Freistellung vom Betrieb gefördert. Darüber hinaus muss durch die Kurzarbeit der beiden letzten Jahre eher von einer bedrückenden und belastenden Stimmung unter den Beschäftigten gesprochen werden, weil die Geschäftslage im Betrieb und privaten Belange in vielen Fällen zu enormen Herausforderungen und Ängsten geführt hat.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Ein größeres Eigeninteresse an Weiterbildung oder Qualifizierung bei den Beschäftigten wäre wünschenswert. Hier spricht evtl. eine hohe durchschnittliche Altersstruktur für die Zurückhaltung.

## C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Durch die Coronazeit wurden die betrieblichen Programme zur Gesundheitsförderung ausgesetzt. Hier sind unterschiedliche sportliche Aktivitäten ganzjährig im 14-tägigen Rhythmus angeboten worden. Allerdings waren die Teilnehmerzahlen bereits vor Corona stark rückläufig. Eine Neuauflage soll unter Einbindung aller Beschäftigten auf der nächsten Klausur abgestimmt werden.

Für eine bessere Ergonomie am Arbeitsplatz in der Verwaltung wurde ein höhenverstellbarer Schreibtisch für die Rezeption angeschafft, um Kolleginnen mit überwiegend sitzender Tätigkeit eine Alternative anzubieten.

Die Arbeitseinteilung erfolgt nach dem Gästeaufkommen und unterliegt einer hohen Flexibilität. Hier können Stress und starke körperliche Belastungen eintreten. Individuelle Arbeitszeitmodelle wurden unter Einbindung der Betriebsärztin gestaltet, um ältere Beschäftigte nicht an die Belastungsgrenze zu bringen. Für Mitarbeitende am Computer werden Sehtests angeboten, um den frühzeitigen Bedarf an Sehhilfen zu erkennen. Die Kosten der Sehhilfen werden anteilig vom Betrieb finanziell gefördert.

Zum Arbeitsschutz werden Schulungen zum Infektions- und Hygieneschutz durchgeführt sowie Mittel zur Prävention zum Hautschutz in den Bereichen Küche, Service und Reinigung bereitgestellt.

Den Beschäftigten steht eine vegetarische Verpflegung zum Frühstück, Mittag- und Abendessen bereit, um eine ausgewogene Ernährung anzubieten. Die Pausenzeiten nach Vorschrift des KTD können hierfür genutzt werden.

Erste-Hilfe-Kurse werden regelmäßig für einen Teil der Beschäftigten verpflichtend durchgeführt.

Die Krankheitsquote liegt bei 1,7% und verteilt sich auf die Altersgruppen 16 – 30 Jährige mit einem Anteil von 23,3%, 30 – 50 Jährige mit einem Anteil von 28,3% und den 50 – 65 Jährigen mit einem Rest von 48,4%. 64% der Krankheitstage sind von 5 Mitarbeiterinnen zuzuordnen. Dass Mitarbeitende trotz Krankschreibung in den Betrieb kommen, ist auszuschließen.

Betriebsunfälle sind im Berichtsjahr nicht vorgekommen und glücklicherweise auch in den Jahren zuvor selten eingetreten.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

In den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 keine Angebote an Maßnahmen

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

### C1.3 Diversität und Chancengleichheit

Die Grundsätze der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland gilt für unsere Bildungseinrichtung, sodass Stellenausschreibungen sich grundsätzlich an alle Geschlechter: männlich / weiblich / divers – richten, auch wenn dies in einigen Angeboten nicht explizit ausgewiesen sein sollte. Schwerbehinderte und Gleichgestellte nach SGB IX werden in besonderem Maße aufgefordert, eine Bewerbung einzureichen.

In ihrer Vielfalt und Unterschiedlichkeit etwa bei der Herkunft, kultureller/religiöser Orientierung oder sexueller Identität besteht das Recht jeden Menschen, einzigartig und anders sein zu dürfen. Damit herrscht absolute Chancengleichheit für alle.

Das Entgeltschema ist hochgradig transparent. Die Mitarbeitenden erhalten Tariflohn nach dem KTD (Kirchlicher Tarifvertrag Diakonie). Die Tarifstruktur ist öffentlich einsehbar und wird von den Tarifpartnern der Kirche vereinbart. Durch die Tarifbindung im Unternehmen wird die Arbeit von Frauen und Männern gleich vergütet.

Bei der Besetzung von Führungspositionen wird in der Regel auf bereits beschäftigte Mitarbeitende zugegangen. Grundsätzlich werden zu besetzende Stellen intern durch einen Aushang und extern durch eine Veröffentlichung auf der Homepage und in einem Internetportal bekanntgemacht. Die Mitarbeitervertretung wirkt bei der Besetzung von ausgeschriebenen Stellen mit. Hier wird auch bei der Eingruppierung und Entgeltstufe innerhalb der Tarifstruktur Einfluss genommen, wobei Vorerfahrungen im Beruf und die Dauer der Beschäftigungsverhältnisse der individuellen Gehaltsstruktur zu Gute kommen.

Menschen mit Mobilitätseinschränkungen könnten im Verwaltungsbereich benachteiligt sein, weil einige Büroräume in der 1. Etage ohne Fahrstuhl liegen und somit nicht erreichbar sind. Eine nachträgliche Installation eines Fahrstuhls wird schon seit längerer Zeit in Betracht gezogen, jedoch aus finanziellen und technischen Gründen immer wieder aufgeschoben.

| Abteilung          | Frauen | Alter in Jahren                                | Männer | Alter in Jahren                         |
|--------------------|--------|--|--------|---|
| Reinigung          | 4      | 38,44,51, <b>64<sup>3</sup></b>                | 0      |   |
| Küche              | 5      | 22,40,40,51,61                                 | 4      | 25,33,50, <b>43<sup>3</sup></b>         |
| Service            | 7      | 28,49, <b>53<sup>3</sup></b> ,53,53,60,60      | 0      |   |
| Empfang/Verwaltung | 5      | 19,22,29, <b>48<sup>3</sup>,60<sup>3</sup></b> | 0      |   |
| Technik            | 1      | 67   | 3      | <b>45<sup>2</sup>,48<sup>3</sup>,58</b> |
| Geschäftsführung   | 1      | <b>45<sup>3</sup></b>                          | 1      | <b>58<sup>3</sup></b>                   |
| Gesamt             | 23     |  | 8      |   |

X<sup>2</sup> Schwerbehinderung                      X<sup>3</sup> Leitungskraft

Bedingt durch die Corona-Maßnahmen fand ein Videokochen der Mitarbeitenden unter Anleitung der Geschäftsführung statt. Hierbei wurden die Lebensmittel für ein vegetarisches Gericht den Beschäftigten für sich und ihre Familie zur Verfügung gestellt. Für die Gemeinschaft und eine gesunde Ernährung haben die Mitarbeitenden per Video aus der

Privatsphäre (eigene Küche) gemeinsam gekocht. Die Teilnehmerzahl belief sich auf 15 Kolleginnen und Kollegen, die sich daran beteiligt haben.

Es liegen seit Jahren keine Fälle von Väter-/Mütter-Karenzzeiten vor.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## Negativ-Aspekt C1.4 Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Es gibt keine menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen im Christian Jensen Kolleg. Sollte ein Fehlverhalten des Unternehmens auftauchen, würde die Mitarbeiterschaft mit der Geschäftsführung den Missstand thematisieren und ggf. die Mitarbeitervertretung zur Beratung oder zur rechtlichen Vertretung hinzuziehen.



Mitarbeitervertretung – Postfach 1180 – 25817 Bredstedt

Christian-Jensen-Kolleg  
Herrn Stefan Schütt  
Kirchenstraße 4-13  
25821 Breklum

**- Mitarbeitervertretung -**  
des Ev.-Luth. Kirchenkreises  
Nordfriesland

E-Mail:  
mitarbeitervertretung@kirche-nf.de

www.mv-kirchenkreis-nf.de

Fax: 0 46 71 - 60 29 57 00

**Sven-Ole Greisen**  
**Vorsitzender**  
Telefon 0 46 71 - 6 02 97 00

**Birgit Breder**  
1. stellv. Vorsitzende  
Telefon 0 46 71 - 6 02 97 01

**Andrea Schimanski**  
2. stellv. Vorsitzende  
Telefon 0 46 71 - 6 02 97 02

30. November 2022

**Bericht zur Gemeinwohlbilanz**  
**hier: Frage an die Mitarbeitervertretung**

Sehr geehrter Herr Schütt,

Sie baten uns, für Ihren Bericht zur Gemeinwohlbilanz, die Frage zu beantworten, ob es im Christian Jensen Kolleg (potenzielle) menschenunwürdige Arbeitsbedingungen gibt, die noch nicht dem angestrebten bzw. gewünschten Standard entsprechen?  
Diese Frage können wir mit einem klaren NEIN beantworten!  
Wir haben diesbezüglich keinerlei Anhaltspunkte von den Mitarbeitenden erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Sven-Ole Greisen

Sie finden uns hier: Kirchenstr. 2  
25821 Breklum

Postanschrift: Postfach 11 80  
25817 Bredstedt

Es lagen keine Gerichtsprozesse und Rechtsverfahren in dem Berichtsjahr vor und auch keine Beschwerden der Mitarbeitenden fallen unter den Begriff Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

## C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

### C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes

Das Entgeltschema ist hochgradig transparent und bindend, somit besteht auch keine individuelle Möglichkeit der Gehaltsfestlegung. Die Mitarbeitenden erhalten Tariflohn nach dem KTD (Kirchlicher Tarifvertrag Diakonie). Die Tarifstruktur ist öffentlich einsehbar und wird von den Tarifpartnern der Kirche vereinbart. Alle Anträge zu Arbeitsverträgen mit entsprechender Vergütungsstruktur müssen von der Mitarbeitervertretung abgezeichnet werden und sind somit dem lebenswürdigen Verdienstbedingungen angepasst.

Der theologische Leiter erhält ein durch das Kirchengesetz definiertes Gehalt. Nur die Zulage zum Gehalt des kaufmännischen Leiters ist vom Aufsichtsrat verhandelt und steht neben der Grundvergütung aus der Entgelttabelle, der der Mitarbeitervertretung vorliegt.

Die Spreizung zwischen dem geringsten und dem höchsten Einkommen beträgt 1:2,8.

Der Zentralwert beim Verdienst in der untersten Entgeltgruppe bei Singles liegt bei den Beschäftigten oberhalb des offiziell ermittelten Betrages von Schleswig-Holstein. Bei Familien mit einem Verdiener ist ab Entgeltgruppe 7 der Zentralwert erreicht.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Um künftiges Fachpersonal für bestimmte Bereiche einstellen zu können, muss die Entgeltstruktur flexibler gestaltet sein, um kompetentem Fachpersonal mit einem attraktiven Gehalt Anreize zu schaffen.

### C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit

Die Regelarbeitszeit bei 100%iger Beschäftigung beträgt 39 Stunden pro Woche. Nur bei den beiden Geschäftsführern handelt es sich zwar um definierte Stundenzahlen und Arbeitstage pro Arbeitswoche, die jedoch auch mit einer unentgeltlichen Mehrarbeit als sogenannte All-Inclusive-Arbeitsverträge zu verstehen sind.

Die monatlichen Dienstpläne und Einteilungen werden je nach Auslastung des Betriebes erstellt und die entsprechenden Mitarbeitenden zugeordnet. Auf die besonderen Wünsche zu den Beschäftigungszeiten der Beschäftigten kann bis zu einem gewissen Umfang Rücksicht genommen werden, wenn die Ansprüche vor der Dienstplangestaltung bekannt sind. Insbesondere in der Hauswirtschaft sind einige Beschäftigte, die in unterschiedlichen Bereichen je nach Arbeitsaufkommen zugeordnet werden können.

Die Quote der Überstunden war im vergangenen Jahr auf geringem Niveau, weil die Auslastung im Betrieb durch Corona rückläufig war und teilweise sogar Minusstunden am Jahresende auftauchten.

Der Betrieb hat in Spitzenzeiten die Möglichkeit Überstunden anzuordnen, die in das Jahresarbeitszeitkonto einfließen. Hier können schwache Monate durch starke

Belegungszeiten ausgeglichen werden. Darüber hinaus bestehen vertragliche Vereinbarungen zu einem Zeitsparkonto, welches am Jahresende genutzt werden kann, um Überstunden anzusparen für eine individuelle Auszahlung oder Freizeit.

Arbeitseinsätze können unter den Kolleginnen und Kollegen getauscht werden, um private Interessen besser planen zu können.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance

Es werden keine Zeitarbeitenden beschäftigt. Durch den Ganzjahresbetrieb möchte das Unternehmen bevorzugt Mitarbeitende in Teilzeit beschäftigen, um eine höhere Flexibilität bei der Einsatzplanung zu haben. In einigen Schlüsselfunktionen ist es unumgänglich auf Vollzeitbeschäftigung zu verzichten.

Die Hälfte der Beschäftigten arbeitet in Teilzeit (14 Personen mit 50%, davon eine Abteilungsleiterin). Darüber hinaus sind 9 Personen in Vollbeschäftigung (davon 5 mit Leitungsaufgaben) und weitere 5 Beschäftigte haben individuelle Arbeitszeitverträge von 18, 36, 70, 75 und 80% (2 davon mit Team-Leitungs-Aufgabe)

Die Mitarbeitenden können auf Antrag ein Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit in Anspruch nehmen, um mehr Zeit für Familie, Freizeit und Nebenbeschäftigungen zu erhalten. Die gewünschte wöchentliche Arbeitszeit wird individuell abgesprochen.

Es besteht eine Kernarbeitszeit in der Verwaltung, die eine Präsenz der Verantwortlichen voraussetzt. Durch Kinderbetreuung kann eine passgenaue Absprache getroffen werden.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## Negativ-Aspekt C2.4 Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Durch die Tarifstruktur ist der lebenswürdige Verdienst sichergestellt. Hier sind auch die Vergütungen für Hilfskräfte, Praktikanten und Auszubildende berücksichtigt. Die überschaubare Mitarbeiteranzahl des CJK lässt keine großen Spielräume für Karriereschritte zu, da die meisten Leitungsaufgaben seit vielen Jahren von einem festen Stamm besetzt sind und Kolleginnen und Kollegen für ausgeschriebene Leitungsaufgaben (z. B. Küchenleitung in 2021) kein Interesse bekundet haben.

Zeitarbeitende werden nicht im CJK beschäftigt und auch Pauschalverträge sowie Null-Stunden-Verträge existieren nicht unter den Arbeitsverhältnissen.

Durch ein befristetes Förderprojekt mussten zwei Beschäftigungsverhältnisse zeitlich auf 30 Monate begrenzt werden, die Ende des Jahres 2022 auslaufen. Dies entspricht einer Quote von 7,1% der Beschäftigungsverhältnisse. Eine Verlängerungsoption für befristete Arbeitsverträge kann nur nach Vakanzen im Stellenplan in Betracht kommen. Hier liegen bisher keine Erfahrungswerte vor, da befristete Verträge eher unüblich sind.

Der Jahresabschluss des CJK weist seit Gründung der Gesellschaft einen hohen Verlustvortrag aus, der leider durch das Corona-Jahr 2021 wesentlich verschlechtert wurde. Die Anzahl der Mitarbeitenden beträgt 28 Beschäftigte, dies entspricht 18 Vollzeitmitarbeitenden.

Der Mindestverdienst bei einer 100% Stelle liegt in der Entgeltgruppe 1 bei € 2.070 und beim Höchstverdienst bei der theologischen Leiterin bei A 15.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

## C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden

### C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

Die Ernährung für Gäste und Beschäftigte im CJK unterliegt hohen Nachhaltigkeitsstandards als Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung sowie der Fördermitgliedschaft im Verein Feinheimisch. Die Mitarbeitenden können an dieser Ernährung mit biologischen, regionalen und fair gehandelten Erzeugnissen teilhaben. Die Möglichkeit an einem vollwertigen Frühstück teilzunehmen, besteht für alle Beschäftigten im Rahmen ihrer Pause. Für die Verpflegung müssen den Beschäftigten die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen finanziellen Pauschalen als Eigenanteil in Abzug gebracht werden.

Das CJK forciert im Rahmen der Verpflegung ein vegetarisches Speisenangebot und bietet auf Wunsch auch Sonderkostformen an. Durch die Altersstruktur der Beschäftigten, die Gewohnheiten der Menschen in der ländlichen Region Nordfrieslands und der guten Fleischqualität durch regionale Erzeuger ist der Anteil der Mitarbeitenden mit einer vegetarischen Verpflegung bei ca. 50%, aber stetig steigend. Für die Mittagsverpflegung mit Fleisch oder Fisch wurde zeitweise von den Mitarbeitenden ein Aufpreis in Höhe von € 1,-- gefordert, um einen höheren Anreiz zum Fleischverzicht zu bewirken. Dies wurde jedoch vom GWÖ-Beirat als Diskriminierung gesehen und wieder abgeschafft.

Der Anteil der Erzeugnisse aus ökologischer Herkunft unserer Region beträgt ca. 35%, dazu kommen die fair gehandelten Produkte. Die gesamten Lebensmittel aus der Region, die für uns einen besonders hohen Stellenwert haben, machen 80% des Bezug aus.

### C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz

Wegen der Unternehmenslage in dieser ländlichen Region und der zeitlich variierenden Einsatzzeiten ist die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV oder in Fahrgemeinschaften nicht besonders reizvoll. Die Mitarbeitenden wohnen in der Region und haben vergleichsweise geringe Fahrtwege, die aber überwiegend einzeln mit dem Auto, Fahrrad oder zu Fuß zurückgelegt werden. Hier liegt die Quote der Radfahrer bei 40% und der Fußgänger bei 10%. Den Mitarbeitenden steht auf Wunsch ein Fahrrad leihweise zur Verfügung.

Der Betrieb bietet zur Anschaffung eines Fahrrades eine Entgeltumwandlung zur Finanzierung und Kosteneinsparung über ein Leasingmodell an. Dafür wurde eine vertragliche Vereinbarung mit der Mitarbeitervertretung geschlossen.

Da in unserem ländlichen Raum ausreichend Parkplatzmöglichkeiten in der näheren Umgebung zur Verfügung stehen, sind hier keine Steuerungsstrategien durch eine Parkplatzbewirtschaftung notwendig.

Der Bau einer E-Tankstelle auf dem Firmengelände vor einigen Jahren soll zusätzliche Anreize für die Anschaffung von E-Mobilen schaffen. Die Anschaffungskosten für Elektrofahrzeuge sind allerdings sehr hoch und in unserem Niedriglohnsegment sind die meisten Beschäftigten eher nicht als Zielgruppe für diese Mobilitätsalternative zu sehen.

Für Dienstreisen steht der Geschäftsleitung ab einem bestimmten Volumen eine Bahncard zur Verfügung. Ein Firmenfahrzeug existiert nicht, sodass Privatfahrzeuge zur dienstlichen Nutzung genommen werden und über eine KM-Pauschale abgerechnet wird. In Corona-Zeiten wurde auf Dienstreisen in öffentlichen Verkehrsmitteln größtenteils verzichtet.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

### C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltung

Im Rahmen der Unternehmensklausuren finden regelmäßige Fortbildungen auch zu ökologischen Belangen in den Arbeitsbereichen statt. Die Abteilungen nehmen Verantwortung für die nachhaltige Gestaltung ihres Bereiches wahr und können eigenverantwortlich Veränderungen und Innovationen vornehmen.

Durch die Nationalparkpartnerschaft werden jährlich diverse Informationen zu Verbesserungsmöglichkeiten in betrieblichen Prozessen aus dem Weltnaturerbe an die Mitarbeiter durch einen Newsletter transportiert. Zusätzlich werden zweimal pro Jahr kostenlose Fortbildungen für unsere Mitarbeitenden von der Nationalparkverwaltung angeboten.

Unsere Haltung zum ökologischen Konzept wird über unser Leitbild transportiert, im Rahmen der Zertifizierung Nationalparkpartner/Inspektour/NIT kontrolliert und über die Auditierung als Bildungszentrum für Nachhaltige Entwicklung zertifiziert.

Zusätzliche Bildungsaktionen im Rahmen von Veranstaltungen auf dem Campus und darüber hinaus stehen allen Beschäftigten offen. Hier wurde ein exemplarischer Garten nach Gesichtspunkten der Permakultur und der Garten der Sinne angelegt

Bei der Neueinstellung von Beschäftigten kommt der ökologische Anspruch des Hauses stets gut an. Hier haben wir allerdings noch nicht feststellen können, dass wir einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Arbeitgebern bei der Akquirierung von Mitarbeitenden haben.

Der Bekanntheitsgrad zum ökologischen Verhalten des Betriebes liegt bei den Besuchern bei 90% und wird auch von den Beschäftigten im dienstlichen und privaten Umfeld zu 80% so gelebt. Die Mitarbeitenden haben dies besonders bei der Mitwirkung in der letzten Gemeinwohlbilanz gezeigt und auch unsere Gäste kommen in unsere Bildungseinrichtung, weil wir diese Ausrichtung nicht nur sagen, sondern auch leben.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

### Negativ-Aspekt C3.4 Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens

Im Rahmen der Bewirtschaftung wird den Gästen auf den Speisenbüffets eine kalkulierte Menge an Lebensmitteln präsentiert, die den Erfahrungswerten an Verbräuchen entspricht. Wir bieten den Gästen generell noch einen „Nachservice“ an, wenn nicht genügend Speisen aufgelegt sind. Somit kann einer Entsorgung von zu üppigen Speisenangeboten vorgebeugt werden.

Bei einer mehrtätigen Zimmerbelegung wird nur nach ausdrücklicher Vereinbarung eine zusätzliche Zimmerreinigung durchgeführt, um Reinigungsmittel und den personellen Aufwand zu sparen. Ferner werden die Gästehandtücher nur auf ausdrücklichen Wunsch der Gäste erneuert. Die Bitte an die Gäste, die Leuchtmittel im Zimmer beim Verlassen auszuschalten und die Heizkörper zu reduzieren, wirkt schon seit vielen Jahren positiv. Dies trifft auch auf alle anderen internen und externen Räumlichkeiten auf dem Campus zu, die von Gästen oder Mitarbeitenden genutzt werden.

Um eine fachgerechte Mülltrennung auch im Gästebereich gewährleisten zu können, wurden pro Gästezimmer 3 Abfallbehälter deponiert.

Eine Bewässerung der Gartenanlage wird in langen Trockenperioden nur mit Wasser aus der Regenwasserzisterne geduldet. Es darf kein Trinkwasser/Leitungswasser dafür benutzt werden.

Eine Handreichung zur Arbeit als Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung liegt für unsere Gäste zur Information und Anregung aus.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

## C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

### C4.1 Innerbetriebliche Transparenz

Jeder Mensch kann auf den Jahresabschluss der Christian Jensen Kolleg gemeinnützige GmbH Breklum im Bundesanzeiger zurückgreifen, wo die Bilanz mit allen Positionen offengelegt wird.

Im Rahmen der Mitarbeiterversammlungen (3 – 4 mal pro Jahr) und der Klausuren werden Eckdaten mit Erläuterungen bekanntgegeben. Hierzu zählen die erreichten Umsätze und die Belegungsquoten sowie die daraus resultierenden Ergebnisse abzüglich der Personalkosten, Wareneinsätze und allgemeinen Betriebskosten, sodass zu 100% die Daten des Jahresabschlusses transparent gemacht werden.

Falls sich Mitarbeitende an die Mitarbeitervertretung wenden, liegt dort der konkrete Stellenplan mit den Entgeltgruppen und Entgeltstufen offen.

Sofern Beschäftigte kritische Anmerkungen zur Unternehmenskultur oder zur Geschäftsentwicklung haben, werden alle Beschäftigten innerhalb der Mitarbeiterversammlung aufgefordert, an dieser Stelle entsprechende Fragen zu stellen, um diese dann von der Geschäftsleitung zu kommentieren.

Auch Anregungen als Verbesserungsvorschläge werden auf diesen Veranstaltungen und im Rahmen der Abteilungsleitersitzungen zum Ausdruck gebracht und von der Geschäftsführung geprüft und ggf. umgesetzt.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## C4.2 Legitimierung der Führungskräfte

Über Einstellungen der Führungskräfte entscheidet die Geschäftsführung. Hier gibt es ein Mitspracherecht der Mitarbeitenden über die Mitarbeitervertretung. Generell werden offene Stellen ausgeschrieben, sodass alle Beschäftigten sich bewerben können.

Nur die Geschäftsführung wird durch den Aufsichtsrat gewählt und durch die Gesellschafter bestellt. Hier haben die Mitarbeitenden kein Anhörungs- oder Mitbestimmungsrecht.

Treten Unstimmigkeiten in den Teams mit den jeweiligen Leitungen auf, werden Einzelgespräche und Teamrunden angesetzt, um eine wohlwollende Klärung des Sachverhalts herbeizuführen.

Ein Zweifel an der Führungseigenschaft bis zum Zwang der Legitimation ist seit Gründung der Einrichtung nicht vorgekommen.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitenden

Bei Grundsatz- und Rahmenentscheidungen werden die Assistentinnen einbezogen und danach die Abteilungsleitenden in Kenntnis gesetzt. Hier obliegt es der Geschäftsführung innerhalb der Begründung der Maßnahmen und der daraus resultierenden konzeptionellen Umsetzung eine Mitbestimmung zuzulassen. Die Grundsatzentscheidungen stimmt die Geschäftsführung mit dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern ab.

Für verbesserte Abläufe im operativen Geschäft einzelner Abteilungen können Entscheidungen im Team getroffen werden, sofern es nicht andere Bereiche beeinflusst oder sich nachteilig auf die Qualität für unsere Gäste auswirkt. In diesem Fall muss vorher mit der nächst höheren Hierarchieebene laut Organigramm eine Aussprache erfolgen.

In vielen Fällen sind im Laufe der letzten Jahre Verbesserungsvorschläge von den Mitarbeitenden vorgetragen worden, die sich nach der Umsetzung bewährt haben. Häufig kommen diese Impulse von neuen Kolleginnen und Kollegen, die in die vorhandenen Abläufe integriert werden und durch Ihre Erfahrungen und Kompetenz gute Vorschläge unterbreiten. Eine Vielzahl der Beschäftigten gerät in eine gewisse Betriebsblindheit, wenn diese schon seit langer Zeit im Unternehmen im gleichen Aufgabenbereich tätig sind und dabei auch möglichen Veränderungen zurückhaltend gegenüberstehen.

In unseren Jahresgesprächen sollen mögliche Verkrustungen aufgebrochen werden und zu mehr Engagement und Motivation anspornen.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## Negativ-Aspekt C4.4 Verhinderung des Betriebsrates

Der Betriebsrat existiert seit Gründung der Gesellschaft und ist mit allen Rechten und Pflichten ausgestattet.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

## D1 Ethische Kund\*innenbeziehungen

### D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund\*innen

Als zertifiziertes Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung treibt das CJK den gesellschaftspolitischen Diskurs voran und bezieht dazu aktuelle politische Herausforderungen ein. Das CJK nimmt Partei für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung und fördert damit die Entwicklung von Nachhaltigkeit in ihrer ökonomischen, sozialen und ökologischen Dimension.

Das CJK schafft einen Lernort, an dem Erfahrungen mit der Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien gemacht werden. „Das Wort“ und „die Tat“ werden aufeinander bezogen. Mit Spannungen bei dieser Umsetzung geht das CJK möglichst transparent um. Diese Haltung zieht neue Gäste an und motiviert Stammgäste zum Wiederkommen. Diese sind wichtige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für unser Haus und machen über 80% der Belegung aus.

Unsere Angebotspalette wird über gedruckte Informationsbroschüren, über das Internet auf unserer Homepage und durch Verlinkungen von Kooperationspartnern veröffentlicht.

Hinzu kommt der Verteiler über die Kirchengemeinden im Sprengel, wo unsere Broschüren ausliegen und somit an viele Gemeindemitglieder und Kirchenbesucher gelangen.

Durch regelmäßige Kontaktpflege über Mailings mit dem Jahresprogramm und Werbeaktionen durch Marketing-Codierungen sowie digitalen Newslettern mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gelingt die regelmäßige Ansprache zu bestehenden und neuen Gästen. Wir achten die Würde eines jeden Menschen, unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Religion oder Leistungsfähigkeit.

Christliche Gastlichkeit motiviert die Mitarbeitenden. Unsere Gäste sollen sich rundherum wohlfühlen, in schlichter Eleganz, ohne Übertreibung, aber durchaus mit hohem Standard. Eine große Anzahl von barrierefreien Zimmern zeigt: wir freuen uns auch auf Menschen mit Beeinträchtigungen, was uns durch das Zertifikat „Reisen für Alle“ bescheinigt wurde.

Das Haus kann nur durch eine beständige Auslastung existieren, da sonst wirtschaftliche Gründe zur Schließung führen würden. Unseren Gästen in ihrer Unterschiedlichkeit bringen wir eine hohe Aufmerksamkeit entgegen. Wir begegnen ihnen freundlich, offen und hilfsbereit. Somit muss im Belegungsmanagement eine gute Balance zwischen der Kundenorientierung mit einer daraus resultierenden hohen Zufriedenheit und dem Belegungsansatz zur bestmöglichen Auslastung herrschen.

Durch unsere persönliche Befragung und den ausliegenden Beurteilungsbögen werden Gästekritiken auf ihre Zufriedenheit evaluiert und führen zu möglichen Prozessveränderungen im Rahmen eines Qualitätsmanagements. Reklamationen, die von Gästen offen ausgesprochen werden, werden im Team analysiert, um den Gästen unser ernsthaftes Interesse an der Lösung der Unzufriedenheit zu signalisieren und um für die Zukunft berechnete Einwände zu vermeiden.

## Übersicht der Budgets für Marketing, Verkauf und Werbung

| Marketing- und Verkaufsmaßnahmen                    | % prozentualer Anteil am Marketing/ Verkaufsbudget |
|---|--|
| Jahresprogramm/Weihnachtsgruß                       | 54,0%  |
| Aktualisierung Homepage                             | 4,6%   |
| Angebotsgestaltung Buchungsplattformen inkl. Prov.  | 4,6%   |
| Zugehörigkeit einer Dachmarke (EHIN)                | 5,8%   |
| Mailingaktivitäten                                  | 3,4%   |
| Gestaltung von Flyern und Broschüren                | 11,7%  |
| Zeitungsanzeigen und redaktionelle Beiträge         | 4,6%   |
| Listung bei Reiseveranstaltern/Plattformen          | 3,4%   |
| Kooperationen /Nationalpark/Feinheimisch/Inspektour | 5,7%   |
| Werbeartikel (Pfefferminz, Bleistifte)              | 2,2%   |
| Gesamt  | 100% / € 42.500,--                                 |

Es gibt keine Mitarbeitenden im Verkauf und nur budgetierte Belegungsgrößen für die Gesellschafter und Mitarbeitenden, die im Jahr angestrebt werden ohne damit einhergehende Konsequenzen, jedoch als Motivationsziel.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## D1.2 Barrierefreiheit

Grundsätzlich bieten wir auf Anfrage eine Preisreduzierung für sozial schwächer gestellte Personengruppen an, ohne dass sie ihre finanziellen Verhältnisse umfangreich offenlegen müssen. Insbesondere möchten wir diesen Gästen aber auch Menschen mit körperlichen Benachteiligungen als Zielgruppe unser Haus anbieten. Hierzu haben wir eine Zertifizierung unter dem Label „Reisen für alle“ für unser Haus, um dadurch die besonderen Förder- und Ausstattungskriterien unserer Einrichtung stärker in die Öffentlichkeit zu tragen. Menschen mit Mobilitätseinschränkungen können den überwiegenden Teil unserer Einrichtung barrierefrei nutzen. Mehrere Selbsthilfegruppen aus Schleswig – Holstein aber auch Hilfsorganisationen aus anderen Teilen der Bundesrepublik nutzen daher unsere Einrichtung für mehrtägige Freizeiten mit Menschen mit Benachteiligungen. Es gibt keine Preisunterschiede für große oder kleine Gruppenbuchungen. Die Konditionen sind ganzjährig auf gleichem Niveau. Eine Rabattierung wird nur nach einer längeren Aufenthaltsdauer der Gruppe in Betracht gezogen. Der Anteil an benachteiligten Gästen mit Mobilitätseinschränkungen macht ca. 2% des Gesamtvolumens aus.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## Negativ-Aspekt D1.3 Unethische Werbemaßnahmen

Im Christian Jensen Kolleg werden keine unethischen Werbekampagnen gezielt eingesetzt. Weder durch künstliche Verknappung der angebotenen Zimmer werden die Preise erhöht, weil es nur einen gültigen Preis ganzjährig gibt, noch geht es bei unseren Werbebotschaften

darum, möglichst viele Kundendaten abzufischen. Auch Wundertüten oder Lockvögel wenden wir nicht zu Werbezwecken an. Wir geben auch keine absichtlichen Falschdarstellungen bekannt, um Nutzer oder Besucher zu täuschen.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

## D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

### D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen

Als Gründungsmitglied der Kooperation der Evangelischen Häuser im Norden und in Deutschland wurden Partnerschaften zur gegenseitigen Stärkung und zum fachlichen und kollegialen Austausch zu vielen kirchlichen Bildungs- und Gastehäusern geschaffen. Hier wurden Vermarktungsstrategien, digitale Buchungsprogramme für die interne Organisation und externe Angebotsgestaltung gemeinsam erarbeitet, die teilweise zu deutlichen Verbesserungen der Qualitätsstandards führten. Diese beiden Kooperationen gingen zum Jahresende 2021 in die Kooperation der Himmlischen Herbergen der EKD über. Auch die Bildungszentren für Nachhaltige Entwicklung, die Akademie der ländlichen Räume, das Klimabündnis Nordfriesland sowie der Nationalpark sind unsere Partner, um das bestehende Netzwerk und den Wissenstransfer zu verstärken. Hier werden gegenseitige Stärken genutzt zum Wohle der Gesellschaft und der Region. Die jährliche Tagung mit allen Nationalparkpartner ermöglicht die Vernetzung unter den Akteuren, um gegenseitige Angebote zu gestalten und Kooperationen zu bilden.

Weitere Kooperationen werden derzeit mit Stiftungen angestrebt, um im Bereich CoWorking weitere Akzente zu setzen.

Als Gründungsmitglied der GWÖ in der Sektion hat unser Haus als Multiplikator in der Region für die Gemeinwohlökonomie gewirkt und als eines der ersten Häuser in SH das Testat erhalten. Noch heute werden in unserem Haus regelmäßige Veranstaltungen zur GWÖ angeboten.

Mit vielen Bildungseinrichtungen in Schleswig-Holstein bestehen freundschaftliche Verbindungen, wie z. B. zur Akademie in Sankelmark und zur Nordseeakademie in Leck. Hier können wir von gegenseitigen Empfehlungen der Häuser profitieren, um unseren Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Der Zeitaufwand für den Wissenstransfer mit den Kooperationspartner ist schwer messbar, weil nicht errechnet werden kann, wie viel Aufwand wir zur Erlangung dieses Inputs auf andere Wege benötigen würden.

Es wurden durchschnittlich 4-5 halbtägige Veranstaltungen pro Jahr in Präsenz mit kooperativen Unternehmen angeboten, die in den letzten beiden Jahren jedoch nur mit 2 Veranstaltungen a 2-3 Stunden per Videokonferenz angesetzt waren. Es können keine messbaren Umsatzzahlen erhoben werden.

Die Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Initiativen und die Mitarbeit in Initiativen zur Erhöhung der ökologischen, sozialen und qualitativen Branchenstandards sind im gleichen Maße ganzjährig unterstützt worden. Die Erhöhung der gesetzlichen Standards hingegen wurden weniger in unseren Initiativen berücksichtigt.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen

Im Rahmen der Kooperation der Evangelischen Häuser in Deutschland besteht ein internes Forum, das den Mitgliedsbetrieben Fragestellungen an Kollegen ermöglicht, um dabei solidarische, kooperative und kompetente Hilfen zu erlangen. Hier handelt es sich meist um Investitionen im technischen Bereich (Küche, IT), Verhandlung zu allgemeinen Geschäftsbedingungen aber auch Personalbesetzungen und Marketingverfahren werden hier erörtert.

In den beiden letzten Jahren wurden keine Anfragen an uns gestellt zur Überlassung von Beschäftigten, da die Auslastungsschwäche in den Bildungshäusern zu einem allgemeinen Personalüberschuss geführt hat.

Auch die Auftragslage der letzten beiden Jahre war so gering, dass kaum Anfragen auftraten, die nicht bedient werden konnten, um dann an andere Kollegen weitergegeben zu werden.

Finanzmittel wurden nicht an andere Unternehmen zur kurzfristigen Leihgabe weitergegeben.

Für die Beschäftigten des CJK wurde ein Sozialfond als Spendentopf von den Referierenden gebildet, um bei finanziellen Engpässen in der Zeit der Kurzarbeit eine unbürokratische Hilfe zu leisten.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## Negativ-Aspekt D2.3 Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Eine Absicht zur Schädigung anderer Unternehmen liegt uns fern. Wenn Kunden aus preislichen Gründen sich zur Tagung für Mitbewerber entscheiden, akzeptieren wir dies und beginnen keinen Preiskampf. Es gibt keine Dumpingpreise als Lockmittel oder öffentliche Bewertungsvergleiche mit Mitbewerbern zu Besserstellung. Ein gutes Ergebnis an Belegung und Umsatz zu erreichen, bedeutet mit Ideen, Fleiß und Ehrgeiz am Markt teilzunehmen aber nicht um andere zu verdrängen oder Marktführer zu werden. Zur Deckelung der steigenden Kosten durch Tarifierhöhungen und Preissteigerungen sind Umsatz- und Belegungssteigerungen unumgänglich.

Preisabsprachen finden nicht statt. Im Rahmen der jährlichen Preisänderungen orientieren wir uns an den veröffentlichten Angeboten der Mitbewerber im Internet.

Patente sind nicht im Besitz des Unternehmens.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

Nicht erforderlich

**Verbesserungspotenziale:**

## D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

### D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)

Unser Grundprinzip der regionalen, biologischen und fair gehandelten Produktbeschaffung in der Küche entspricht unserer Firmenphilosophie. Eine fachgerechte organisierte Entsorgung von Produktabfällen ist selbstverständlich. Bei Dienstleistungen wird auch auf die Einhaltung ökologischer Prozesse geachtet. Zum Beispiel bei der Gartenarbeit mit Laubpustern wird den Werkstätten der Einsatz dieser Geräte untersagt. Bei der Beschaffung wird auf unnötiges Verpackungsmaterial oder Mehrwegstoffe geachtet. Daher verzichtet ein großer Teil der regionalen Lieferanten auf Einwegverpackungen. Das sind unsere Fleischerei, Bäckerei, Eierhof, Fischhandel, Imkerei, Gemüsehof und Meierei.

Die Auswirkungen der Reinigung der Hotelwäsche wird besonders hervorgehoben, um den Verbrauch zu reduzieren. LED-Leuchtmittel sind im gesamten Unternehmen eingesetzt worden.

Im Verwaltungsbereich ist die Verwendung von Recyclingpapier für uns selbstverständlich auch für die Gestaltung von Prospektmaterialien.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

### D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

Bei der Verpflegung unserer Gäste und Mitarbeitenden werden nach genauen Anmeldezahlen die Speisen und Getränke für die entsprechenden Mahlzeiten zubereitet, um keine Überkapazitäten zu schaffen, die ggf. entsorgt werden müssen.

Hier werden die ökologischen Auswirkungen beim Einkauf und Verbrauch gesteuert für ein bestmögliches Verhältnis.

Sollte beim Speisenangebot nicht alle Produkte ausreichend für alle Gäste aufgelegt sein, verweisen wir die Gäste gern auf Alternativen in der Bewirtung. Hier ist eine gute Kommunikation zwischen dem Küchen- bzw. Servicepersonal und den Gästen unabdingbar und wird auch ständig optimiert.

In den Wintermonaten sperren wir bei einer geringen Belegung Teilbereiche unserer Gästehäuser, um hier keine Energie für die Heiz- und Warmwasserversorgung verbrauchen zu müssen.

In unseren Veranstaltungen werden die Themen Suffizienz und Konsumzurückhaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe SDG regelmäßig vorgestellt. Als Bildungszentrum für nachhaltige Entwicklung werden bei Begrüßungen von Gästegruppen das menschliche Handeln zum Erhalt unseres Planeten generell angemahnt und mit Argumenten hinterlegt.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Durch die Belegungsrückgänge wurde teilweise auf eine Bewirtung der Gäste verzichtet, da der zu erwartende Umsatz nicht im Verhältnis zu den entstandenen Kosten stand.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## Negativ-Aspekt D3.3 Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen

Eine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, negativer ökologischer Auswirkungen wird nicht geduldet. Unser Haus setzt sich keinen Modetrends in der Ausstattung der Gästebereiche noch in den Arbeitsbereichen der Mitarbeitenden aus. Eine gezielte Auswahl von guter Qualität für eine lange Lebensdauer steht im Vordergrund. Erst nach einer Abnutzung des Materials wird eine Ersatzbeschaffung überlegt, sofern keine Reparatur möglich ist. Teilweise wurde Gebrauchtmaterial von der Hilfsorganisation „Der Hafen hilft“ in die Betriebsausstattung übernommen. Hier handelt es sich um Büroausstattungen, Geschirr für den Küchenbetrieb und Mobiliar von Großraumbüros oder Kreuzfahrtschiffen in Hamburg.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

## D4 Kund\*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

### D4.1 Kund\*innen-Mitwirkung, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung

Über den Beurteilungsbogen können mögliche Anregungen für neue Produkte oder Kritiken über erbrachte Dienstleistungen durch die Gäste übermittelt werden, sofern diese nicht im persönlichen Gespräch bei der Verabschiedung oder Betreuung während des Aufenthalts bereits geäußert wurden. Auch Beurteilungen im Internet können abgegeben werden. Wir ermutigen Gästegruppe bei der Verabschiedung in Abschlussrunden ihr Urteil über unsere Bildungseinrichtung mitzuteilen und Verbesserungsvorschläge sowie positive und negative Kritik zu äußern.

Da das Haus durch 16 Gesellschafter getragen wird, sind diese Gesellschafter mit ihren Beschäftigten und Gästen auch die wesentlichen Kunden und Besucher der Bildungseinrichtung. Darüber hinaus wurde ein Beirat aus verschiedenen Kundenbereichen gebildet, der eine aktive Mitwirkung an der Produkt- und Qualitätskonzeption zeigen soll. Der Informationsfluss der Gäste wird über die Abteilungsleitenden in der regelmäßig stattfindenden Gesprächsrunde mit der GL thematisiert.

Marktforschungsergebnisse, die durch die Teilnahme an Bildungskonferenzen und Tourismus-Strategie-Tagungen gewonnen werden, nehmen auf die Ausrichtung des Hauses Einfluss. Durch Mitgliedschaften im BEI, BNE, den Nationalparkpartner werden auf Tagungen regelmäßig Positivbeispiele vorgestellt zum Implementieren im eigenen Haus.

Auswahl an Ergebnissen mit Beteiligung von Kundinnen und Kunden:

| <b>Produkt- und Dienstleistungsinnovation</b>   | <b>Positive Auswirkung</b>  |
|---|---|
| Verstärkte Aufforderung zur Müllsortierung in den Gästezimmern statt nur auf den öffentlichen Fluren  | Bereitstellung von drei Mülleimern pro Gästezimmer sorgt für Einhaltung der Mülltrennung  |
| Transparenz zur Beschaffungskonzeption in der Bewirtschaftung darstellen  | Videobeitrag an der Rezeption und Karte mit Bezugsquellen der regionalen Beschaffung installiert zur Aufklärung.                                      |
| Molkereiprodukte nur noch in Mehrweggebinden aus der Nachbarschaft  | Meierei Nordweide als Lieferant aus der Region mit Mehrweggebinden eingeführt   |
| Wäschemengen in den Gästezimmern reduzieren, um die Umwelt zu schonen. Kein automatisierter Handtuchwechsel, sondern nur nach Aufforderung. | Bei längeren Aufenthalten werden die Handtücher nur nach Aufforderung der Gäste erneuert, dafür wird ein Informationsschild im Zimmer bereitgestellt. |
| Dunkelheit in Treppenhäusern führt zu Stolperfallen   | Präsenzmelder und Leuchtstreifen auf Treppenstufe installiert   |
| Kreation von neuen Bildungsangeboten zu Verbraucherthemen wie Ernährung, Natur und Umwelt   | Gestaltung eines Schöpfungsgartens mit umweltpädagogischer Themenbildung  |
| Neue Seminarkonzepte und Angebote mit Elemente in der Natur verbinden   | Pilger- und Radtour-Freizeiten wurden im Programm aufgenommen   |

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## D4.2 Produkttransparenz

Die in den Verkehr gebrachten Produkte aus dem Küchenbereich sind mit allen erforderlichen gesetzlichen Informationen zu Allergenen ausgestattet. Darüber hinaus wird die Beschaffung von ökologischen und regionalen Produkten als Selbstverständlichkeit angesehen und kund getan sowie durch die Schautafel mit den Partnerbetrieben, die unser Haus beliefern, publiziert. Die Preisfindung wird durch eine Vorlage der Kalkulation von der Geschäftsführung an den Aufsichtsrat gegeben und dann durch die Gesellschafterversammlung beschlossen. Durch die Veröffentlichung des Jahresabschlusses kann das Preiskonzept nachvollzogen werden und bestätigt keine Gewinnabsicht.

Ein Produkt herzustellen verursacht natürlich einen Energieverbrauch in der Küche. Es muss erhitzt und gekühlt werden, da es natürlich gesetzliche Vorschriften für Kühltemperaturen in den Lagerräumen und Mindestgrade beim Inverkehrbringen der Speisen gibt. Eine digitale

Dokumentation wird täglich durchgeführt. Dies dient unter anderem auch der Sicherheit von allen Beteiligten.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## Negativ-Aspekt D4.3 Kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Beim Verbrauch von Reinigungsmitteln liegen Informationsblätter über Gefahrenstoffe vor, die zur Dokumentation an die Mitarbeitenden ausgegeben werden und in Schulungen regelmäßig präsentiert werden. Im Rahmen des Arbeitsschutzes liegen Gefährdungsanalysen für den Bereich der Reinigungskräfte zur Sensibilisierung vor.

Bei den Mitteln mit Gefahrenstoffen, die in der Haustechnik eingesetzt werden, liegen ebenso Informationsblätter vor. Auch hier weisen die Sicherheitsbeauftragten auf die Risiken beim Einsatz der Produkte hin sowie die Beauftragten der Arbeitssicherheit.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

## E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

### E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem guten Leben

Als zertifiziertes Bildungszentrum für Nachhaltigkeit sind wir auf den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis im Blick auf die Nachhaltigkeit grundlegend bedacht. Die Zukunftsthemen, die für das Zusammenleben auf unserem Erdball wichtig sind, beschäftigen uns zugleich bei der Gestaltung unseres Tagungszentrums wie auch unseres Bildungsprogramms.

Christliche Gastlichkeit motiviert die Mitarbeitenden. Unsere Gäste sollen sich rundherum wohlfühlen, in schlichter Eleganz, ohne Übertreibung, aber durchaus mit hohem Standard.

Die Umsatzgewichtung liegt für die Übernachtung bei 30% und bei der Verpflegung der Gäste bei 19% des Gesamtumsatzes.

Wir fühlen uns dem weltweiten Prozess verpflichtet, der sich für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einsetzt.

Unsere Mitmenschen verstehen wir als Geschöpfe Gottes und achten die gesamte Schöpfung als schützenswertes und liebenswertes Werk göttlicher Kraft.

Durch die Eine-Welt-Ausstellung auf unserem Gelände kann allen unseren Gästen die Gerechtigkeitsfrage in einer globalisierten Welt aufgezeigt werden mit den Problemen der Bevölkerungsdichte, der ungleichen Vermögensverhältnisse, der ungerechten Welternährung und den Folgen der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

| Grundbedürfnisse, die die Produkte/ Dienstleistungen erfüllen (in % des Umsatzes) | P/D erfüllt Grundbedürfnisse   | P/D dienen dem persönlichen Wachstum und Entwicklung der Menschen und der Gesundheit   | P/D lösen oder mindern gesellschaftl. und ökolog. Probleme  | Nutzwert der P/D – Mehrfachnutzen . Pseudo-Nutzen, Negativnutzen   |
|---|--|--|---|--|
| <p>Lebenshaltung Gesundheit Wohlbefinden</p>                                      | <p>Die Ausstattung der Gästezimmer ist einfach und komfortabel, jedoch ohne jeden Luxus, um einen Aufenthalt angenehm zu gestalten. Durch ökofaire Beschaffung wirken wir als Multiplikator für einen achtsamen und darin nachhaltigen Lebensstil. Wir ermöglichen „Entschleunigung“, Konzentration und Erholung in Wohlfühlatmosphäre</p> | <p>Das CJK ist ein kirchliches Bildungszentrum in besonderer Lage: unter weitem Himmel, zwischen Marsch und Geest, nahe dem Weltnaturerbe Wattenmeer lädt das CJK zur Auseinandersetzung mit der Welt, der Umwelt und der eigenen Person ein. Bildung ist ein zentrales Anliegen der evangelischen Kirche: Menschen in ihrer Kompetenz zu stärken, sich selbst und die Welt zu verstehen und zu gestalten. Das CJK bezieht dazu christliche Tradition und aktuelle Herausforderungen in Gesellschaft und Kirche aufeinander.</p> | <p>Taxigutscheine fördern die Nutzung des ÖPNV und ökologische Probleme. Bei der Verpflegung unserer Gäste legen wir besonderen Wert auf ein vegetarisches Angebot an Speisen. Es passt die Art, wie das Haus bewirtschaftet wird - mit regionalen-bio-fairen Produkten oder durch erneuerbare Energien - zu den Themen, die im Bildungsprogramm angeboten werden: Globales Lernen, Nachhaltigkeit und Transformation, interreligiöser und interkultureller Dialog.</p> | <p>Kosten für die erbrachte Dienstleistung entstehen bei den Teilnehmenden. Trennung von Familie, Firma und Gesellschaft aus gewohnter Umgebung zu Hause könnte sich auswirken. Anreise kann stressig verlaufen und kostspielig zugleich, ob mit ÖPNV oder im Auto</p> |

|                                 |   |   |   |  |
|---------------------------------|---|---|---|--|
| <p>Schutz<br/>Sicherheit</p>    | <p>Wir stehen für christliche Gastfreundschaft. Wir achten die Würde eines jeden Menschen, unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Religion oder Leistungsfähigkeit .</p> | <p>Eine große Anzahl von barrierefreien Zimmern zeigt: wir freuen uns auch auf Menschen mit Beeinträchtigungen , was uns durch das Zertifikat „Reisen für Alle“ bescheinigt wird.</p> | <p>Bildung ist ein zentrales Anliegen der evangelischen Kirche: Menschen in ihrer Kompetenz zu stärken, sich selbst und die Welt zu verstehen und zu gestalten. Dabei bieten wir Schutz und Sicherheit in unseren Räumen. Durch die weltweiten Krisen wurden im Syrienkrieg zahlreiche schutzsuchende Jesidinnen mit Ihren Familien aufgenommen und zuletzt Frauen und Kinder aus der Ukraine</p> | <p>Unsere Mitmenschen verstehen wir als Geschöpfe Gottes und achten die gesamte Schöpfung als schützenswertes und liebenswertes Werk göttlicher Kraft. Trotzdem können wir Konflikte und Kriege auch durch Religionsverschiedenheiten nicht vermeiden.</p> |
| <p>Zuneigung<br/>Liebe</p>      | <p>Unsere Mitmenschen verstehen wir als Geschöpfe Gottes und achten die gesamte Schöpfung als schützenswertes und liebenswertes Werk göttlicher Kraft.</p>              | <p>Was wir inhaltlich vermitteln und wie wir das Tagungshaus gestalten, wirkt aufeinander ein.</p>  | <p>Unseren Gästen in ihrer Unterschiedlichkeit bringen wir hohe Aufmerksamkeit entgegen. Wir begegnen ihnen freundlich, offen und hilfsbereit.</p>  |  |
| <p>Verstehen<br/>Einfühlung</p> | <p>Das Ziel des CJK-Teams ist, dass die Zusammenarbeit der Mitarbeitenden von einem wertschätzenden, professionellen und vertrauensvollen</p>                           | <p>Wir arbeiten konstruktiv, humorvoll, fehlerfreundlich und darin lernend zusammen.</p>  | <p>Wir sind ein Bildungszentrum für Nachhaltige Entwicklung. Die Zukunftsthemen , die für das Zusammenleben auf unserem Erdball wichtig sind,</p>   |  |

|                         |  |   |   |  |
|-------------------------|--|---|---|--|
|                         | Miteinander geprägt ist.   |   | beschäftigen uns zugleich bei der Gestaltung unseres Tagungszentrums wie auch unseres Bildungsprogramms.  |  |
| Teilnehmen Geborgenheit | <p>Durch mehrtägige Veranstaltungen ist eine Unterbringung in der Bildungseinrichtung zwingend erforderlich, da viele Gäste von außerhalb anreisen. Hier kommen Menschen verschiedener gesellschaftlicher Berufsgruppen unterschiedlicher Kulturen und Religionen zusammen.</p> <p>Das Gemeinschaftsgefühl der Gruppen wird durch abendliche Zusammenkünfte gefördert.</p> | Durch den Komfort der Seminarräume und der Gästezimmer sowie die Schönheit des Außengeländes finden Gäste optimale Bedingungen vor, um konzentriert zu arbeiten, sich umfassend zu bilden oder sich einfach gut zu erholen. | Wir tragen Impulse gesamtgesellschaftlicher Debatten in die kirchliche Diskussion ein, ebenso die kirchlichen Impulse in die gesellschaftlichen Diskussionen.                           |  |
| Muße Erholung           | Wir sind ein offenes Haus, in dem Menschen sich bilden, tagen oder sich erholen. Wir liegen in reizvoller Lage in attraktiver Nordseeküsten-Region. Unsere Themen bieten ein breites Angebot für ein besseres Lebensgefühl als Einzelperson oder in Gruppen aus unterschiedlichen  | Wir geben der Spiritualität Räume. Angebote zum Pilgern, Radfahren oder Genießen ermöglichen einen starken Erholungswert im Weltnaturerbe Wattenmeer und steigern das Wohlbefinden.   | Unseren Bildungsauftrag vermitteln wir unseren Gästen durch direkte Ansprache bei der Umsetzung der SDG's in unserem Bildungskonzept und den Prinzipien als BNE und Nationalparkpartner |  |

|                    |  |  |  |  |
|--------------------|--|--|--|--|
|                    | Lebenssituationen.   |  |  |  |
| Kreatives Schaffen | Wir sind ein Ort, den Traditionen prägen und der zugleich offen in die Zukunft hineinwirkt.  | Wir bilden uns regelmäßig fort und sorgen für transparente Prozesse innerhalb der eigenen Organisation. Mitarbeiterjahresgespräche fördern diesen Prozess.<br><br>Im Rahmen des ausgeschriebenen Bildungsangebotes MQF können angehende Führungskräfte eine ganzjähriges Seminar belegen, um komplexe Leitungsaufgaben, wichtiges Handwerkszeug und Raum zur Reflexion des eigenen Handelns zu erfahren. | Innovationen gegenüber sind wir offen. Das Festival auf dem Land „Moin Tokunft“ initiiert Perspektiven für eine gute Zukunft durch Transformation und Umdenken für die Gesellschaft als mehrtägige Bildungsveranstaltung des CJK   |  |
| Identität Sinn     | Wir sind ein Bildungszentrum für Nachhaltige Entwicklung. Die Zukunftsthemen, die für das Zusammenleben auf unserem Erdball wichtig sind, beschäftigen uns zugleich bei der Gestaltung unseres Tagungszentrums wie auch unseres Bildungsprogramms. | Wir arbeiten konstruktiv, humorvoll, fehlerfreundlich und darin lernend zusammen. Unseren Gästen in ihrer Unterschiedlichkeit bringen wir hohe Aufmerksamkeit entgegen. Wir begegnen ihnen freundlich, offen und hilfsbereit.<br><br>Wir interessieren uns bei Neuanstellungen ausdrücklich für Bewerberinnen und Bewerber mit   | Was gesagt wird und getan wird in unserer Bildungseinrichtung, wirkt aufeinander ein.<br><br>Durch ökofaire Beschaffung wirken wir als Multiplikator für einen achtsamen und darin nachhaltigen Lebensstil. Das Projekt einer Anlage eines Lehr- und Lerngartens als Bildungseinheit für Natur, Umwelt und |  |

|                       |   |  |   |   |
|-----------------------|---|--|---|---|
|                       |   | Beeinträchtigungen   | Biodiversität auf dem Gelände des CJK wird seit Juni 2020 umgesetzt und wird von Schulen Kindergärten, Dorfbewohner, Gästegruppen und Urlaubern stark frequentiert.   |   |
| Freiheit<br>Autonomie | Unsere wirtschaftliche und organisatorische Unabhängigkeit als gemeinnützige GmbH erfüllt uns mit Stolz und ist Ansporn zu hoher Leistungsbereitschaft. | Die Mitarbeitenden erhalten einen regelmäßigen Einblick in die aktuelle Belegungssituation und Wirtschaftslage des Hauses. In Zeiten der Kurzarbeit in der Corona-Krise wurden den Beschäftigten zusätzliche Hilfgelder zur Überbrückung von finanziellen Durststrecken angeboten. | Der Anschluss an ein Nahwärmekonzept zur gesellschaftlichen Beteiligung am dem Genossenschaftsmodell der Gemeinde zur Wärmeversorgung wurde aus ökologischen und finanziellen Gesichtspunkten gewählt, obwohl das bestehende Heizungssystem einwandfrei lief. | Die Verbesserung der Ökobilanz durch das Wärmenetzwerk in der Gemeinde hat sich positiv verändert, jedoch bleiben weiterhin klimaschädliche Auswirkungen durch anteilige fossile Brennstoffe. |

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Wir sind ein Bildungszentrum für Nachhaltige Entwicklung. Die Zukunftsthemen, die für das Zusammenleben auf unserem Erdball wichtig sind, beschäftigen uns zugleich bei der Gestaltung unseres Tagungszentrums wie auch unseres Bildungsprogramms.

Im Vergleich zu anderen Bildungseinrichtungen im Land S-H. sind wir fortgeschritten hinsichtlich der sozialen und ökologischen Aspekte und gleichzeitig ein Stück weit im Vorteil, da die Mitbewerberanalyse zeigt, dass wir uns inhaltlich dem weltweiten Prozess verpflichtet fühlen, der sich für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einsetzt. Hier sind andere Bildungseinrichtungen mit gleicher Gesellschaftsstruktur eher gewinnorientiert.

Eine massive Preissteigerung unserer Angebote zur Verbesserung des Pro-Kopf-Umsatzes würde sicherlich das Ergebnis verändern, aber auch viele Stammgäste und finanziell benachteiligte Gäste fernhalten, die unter dem gemeinnützigen Status die damit verbundene Qualität und Ausrichtung unserer Einrichtung und das derzeitige Preisgefüge schätzen.

Der bewusste Einsatz von regionalen, biologischen und ökofairen Produkten schafft eine regionale Wertschöpfung und regt bei den Gästen zur Nachahmung an, weil wir mit viel Transparenz unsere Bezugsquellen offenlegen.

Durch die Gäste des CJK, die bestehenden Netzwerke und Kooperationen erreichen wir eine Vielzahl von Menschen mit unseren kostenlosen Bildungsangeboten und Informationen. Veranstaltungsformate zu den SDG's, der GWÖ, dem BNE, dem Nationalpark, den Feinheimischen, dem BEI, dem Klimabündnis, der Nord Netz Bildung der Evangelischen Akademie und weiteren Partnern ermöglichen die Ansprache von vielen Multiplikatoren.

Die Auslage von Programmheften außerhalb der Einrichtung, Newsletter, Mailings, Plakatierungen und Pressemitteilungen helfen bei der Publikation. Die Finanzierung dieser Aktivitäten wird durch jährliche Zuschüsse der Gesellschafter und durch weitere kirchliche Gremien gefördert.

Als Beispiel kann durch die Anwendung des Spiels „Der Ökologisch Fußabdruck“ individuell das persönliche Verhalten aller Menschen überprüft werden, um Nachhaltigkeit im täglichen Leben begreifbar zu machen und dies im eigenen Lebensstil zu integrieren, um so eine Transformation unserer Gesellschaft voranzubringen.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Besuche der Eine Welt Ausstellung, Führung im Lern – und Lehrgarten mit Bildungsimpulsen, Führungen im Nationalpark mit der eigenen Umweltpädagogin und mit der Schutzstation Wattenmeer zu Natur- und Umweltthemen. Präsentation von Filmbeiträgen zu Nachhaltigkeit.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## Negativ-Aspekt E1.3 Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Wissentlich werden bei uns keine Produkte und Dienstleistungen angeboten, die einen negativen Einfluss auf das Leben und die Gesundheit anderer Lebewesen haben.

Eine Einschränkung der Freiheit von Menschen und die Biosphäre unseres Planeten sollten ebenfalls ausgeschlossen sein.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

## E2 Beitrag zum Gemeinwesen

### E2.1 Steuern und Sozialabgaben

Unsere gemeinnützige Gesellschaft leistet alle steuerlichen Abgaben und Sozialabgaben im Rahmen unserer gesetzlichen Verpflichtungen als Unternehmen und Arbeitgeber.

Bei möglichen Förderprojekten werden öffentliche Gelder zur finanziellen Unterstützung beantragt, um Innovationen, die Daseinsvorsorge in der Region, den Tourismus als Wirtschaftskraft oder die Nachhaltigkeit zu unterstützen. Dies wurde vor einigen Jahren bei der Klimaausstellung mit Mitteln der Bingo Umweltlotterie und beim Schöpfungsgarten mit zusätzlichen Geldern der Aktiv Region Nord finanziert. Aktivitäten der Feuerwehr, des örtlichen Kulturvereins, des Orgelbauvereins, der Gemeinde, des Diakonischen Werkes Husum und der Husumer Werkstätten werden alljährlich unterstützt.

Wir bestätigen ausdrücklich, weder absichtliche Steuervermeidung noch Korruptionsgedanken als strategisches Ziel unseres Handelns zu verfolgen.

Die Beschäftigung von 28 Mitarbeitenden, wovon 26 ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis haben und damit auch Lohnsteuerpflichtig sind sowie 2 geringfügig Beschäftigten, dienen dem Gemeinwohl und der Region.

Der Gesamtumsatz unserer gemeinnützigen GmbH betrug im Jahr 2021 – 1,22 Mio. Euro. Es wurden keine Ertragssteuern entrichtet, da ein Verlust im Jahresabschluss ausgewiesen wurde. Es wurden Nettolöhne in Höhe von € 506.958 ausgezahlt. Die entrichteten Lohnsteuern der Beschäftigten betragen im Jahr 2021 € 47.324. Die Sozialversicherungsbeiträge des Arbeitgebers € 154.515 zuzügl einer betrieblichen Altersversorgung in Höhe von € 32.241.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens

Das Christian Jensen Kolleg beteiligt sich an der Solidarischen Landwirtschaft in Klixbüll als förderndes Mitglied im Verein, dem Verein Feinheimisch als förderndes Mitglied, den Himmlischen Herbergen zur gemeinschaftlichen Vermarktung und der Netzwerkbildung unter den kirchlichen Bildungshäusern, der BürgerGemeindeWerke Breklum durch den Erwerb von Genossenschaftsanteile als Unterstützer der Idee und als Energieabnehmer bei der Abnahme von klimaneutraler Wärme, der Diakonie Schleswig Holstein als Mitglied, dem B.E.I als förderndes Mitglied und dem Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer als Nationalparkpartner für unsere Gäste, Mitarbeitenden, Bewohner Nordfrieslands und unser Weltnaturerbe. Im Projekt Garten der Sinne sind öffentliche Fördermittel, freiwillige Spenden und Eigenmittel des CJK für die ökologische Aufklärungsarbeit in Natur und Umwelt inkludiert. Für den Bereich Gemeinwohlökonomie fördern wir durch unser Handeln und unsere Beteiligungen an internen und externen Veranstaltungen seit über 10 Jahren dieses Wirtschaftsmodell in unserer Region.

Alle Beteiligungen ergeben jährliche Berichte über die Arbeit und Ergebnisse durch die Vereine und Einrichtungen.

Darüber hinaus legen wir einen Nachhaltigkeitsordner zur Ansicht für unsere Gäste an der Rezeption aus, um über unser Engagement zu berichten.

Es wurde ein Gesamtbudget in Höhe von € 45.000,-- vom CJK zu den aufgeführten Projekten im Jahr 2021 beigesteuert. Hier fällt der größte Anteil auf das Gartenprojekt mit € 40.000,-- auf das CJK von den Gesamtkosten in Höhe von € 127.000,--. Zusätzlich kommt der persönliche Einsatz der Geschäftsleitung für die Pflege der Netzwerke der aufgeführten

Beteiligungen und weiterer Kooperationen, der ehrenamtliche Präsenz bei Veranstaltungen und gezielter Lobbyarbeit. Eine Abstimmung der Themenbereiche durch die beiden Geschäftsführenden richtet sich nach den strategischen Gegebenheiten und Perspektiven. Hier sprechen wir von einem Einsatz von ca. 120 Stunden pro Jahr pro Geschäftsführungsmitglied für diese Tätigkeiten.

### **Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

Ein Großteil unserer hauseigenen Tagesveranstaltungen laut unserem Programmheft richten sich an ein allgemeines gesellschaftliches Publikum. Mehrtägige Kurse erheben Kosten für Verpflegung, Übernachtung und geringfügige Tagungsbeiträge. Die meisten dieser Kurse werden durch eine externe Ko – Finanzierung stark subventioniert, sodass wir unser Bildungsprogramm zu moderaten Preisen anbieten können. Dadurch werden Arbeitsleistungen der Leitung, Verwaltung und Dienstleistungsbereiche in Anspruch genommen sowie Ressourcen genutzt und sind mit einem Kostenanteil von ca. € 40.000,-- als Aufwand zu berechnen.

Als besondere Veranstaltung mit hochkarätigen Vortragenden und einem besonderen inhaltlichen Schwerpunkt auf unsere Gesellschaft bieten wir die Ideen für eine gute Zukunft in der regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungsreihe „Moin Tokunft“ an. Hier leistet unsere gemeinnützige GmbH einen weiteren Beitrag in Höhe von ca. € 20.000,-- aus eigenen Mitteln zur Gestaltung der Veranstaltungskonzeption und Umsetzung dieses Festivals auf dem Land. Dies entspricht ca. 1,6 % vom Jahresumsatz. Die Einbindung von Studierenden der Europa-Universität Flensburg aus dem Masterstudium Transformation führte zu einer Veranstaltungsreihe über drei Tage in unserem Haus mit 21 unterschiedlichen Themen zum gesellschaftlichen Wandel in der Zukunft.

Der Versuch weitere Interessierte und Entscheidungsträger aus der Region und dem Bundesland nach Breklum zu locken, gestaltete sich durch die Corona-Situation weiterhin schwierig. Dennoch konnten durch Videozuschaltungen bei einigen Themen der Veranstaltungsreihe bis zu 100 Teilnehmende registriert werden.

Die Erkenntnisse sollen regionale Akteure in Ihrem Denken und Handeln anregen und Innovationen präsentieren, die zu gesellschaftlichen Veränderungen in unserem Land führen.

Ein weiteres Projekt zum Thema Natur- und Umweltschutz wird seit Juni 2020 im Garten der Sinne, einem Lehr und Lerngarten, angeboten. Nach anfänglichen Tiefbauarbeiten im Jahr 2020 und dem Anlegen und Gestalten der Gartenflächen im Jahr 2021 wurden durch den Einsatz von einem Gartenhelfer und einer Umweltpädagogin zahlreiche kostenlose Veranstaltungen präsentiert. Hier haben sich bis zu 15 ehrenamtliche Helfende in regelmäßigen Treffen organisiert, um bei der Gestaltung und Pflege mitzuwirken. Die Personalkosten der beiden Fachkräfte wurden zu 80% von öffentlichen Fördergeldern bezuschusst.

Durch das hauseigene Veranstaltungsprogramm ist die Wahrnehmung unserer Bildungseinrichtung nicht nur zu kirchlichen Themen in den Köpfen der Menschen und führt somit zu einem höher werdenden Bekanntheitsgrad verbunden mit kritischen gesellschaftspolitischen Beiträgen.

Die Unterstützung von regionalen Veranstaltungen durch Geld- oder Sachspenden richten sich an Gemeindefeste, Programme des Orts- und Kulturvereins, der Feuerwehr, den diakonischen Einrichtungen in unmittelbarer Nähe und ehrenamtlichen Unterstützungen. Hi

## Negativ-Aspekt E2.3 Illegitime Steuervermeidung

Als Bildungseinrichtung mit der Gesellschaftsform einer gemeinnützigen GmbH, die nur durch jährliche Zuschüsse für die Bildungsarbeit der Gesellschafter agieren kann, ist es ausgeschlossen über Verschiebungen von Gewinnen ins Ausland zu spekulieren.

Es liegen keine Beziehungen zu Geschäftspartnern in Steueroasen oder internationale Finanztransaktionen vor. Sämtliche Wirtschaftsbegünstigte sind offen deklariert. Zum Jahresabschluss durch den Steuerberater erfolgt ein unabhängiger Prüfbericht eines externen Steuerbüros im Auftrag des Landesprüfungsamtes der Nordkirche.

Für die Nutzung der Gebäude wird ein Erbpachtzins in Höhe von € 12.000,-- pro Jahr mit dem Hauptgesellschafter verrechnet, der im Gegenzug Büroräume im gleichen Mietwert nutzt.

Das Anlagevermögen betrug am 31.12.2021 einen Buchwert in Höhe von € 4.311.602. Die 28 Beschäftigten erhielten einen Bruttolohn in Höhe von € 706.707, dies entspricht einer Nettolohnsumme in Höhe von € 506.959.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

## Negativ-Aspekt E2.4 Mangelnde Korruptionsprävention

Es bestehen keine Korruptionsrisiken im Unternehmen. Alle geschäftlichen Handlungen werden nach dem Mehr-Augen-Prinzip bearbeitet. Die Struktur des Unternehmens lässt alle Handelsprozesse mit großer Transparenz durchleuchten. Vom Mitarbeitenden, der Produkte oder Dienstleistungen ein- oder verkauft, wird die Kontrolle des Vorgangs durch den Vorgesetzten zur sachlichen Richtigkeit kontrolliert und dokumentiert. Im Vertretungsfall bei Urlaub oder Krankheit ergibt sich ein Rotationsmodell, sodass andere Beschäftigte Einblick in die Geschäftspraxis erhalten und Unregelmäßigkeiten aufdecken könnten.

Im nächsten Schritt erfolgt die Unterzeichnung des Belegs durch die Geschäftsführung zur Weitergabe an die Rechnungsabteilung zur Prüfung und Zahlung oder Rechnungslegung durch die Buchhaltung und Weiterleitung des Datensatzes an das Steuerbüro. Sämtliche Buchungsvorgänge sind für Mitarbeitende zugänglich in Aktenform oder als Daten im System für eine lückenlose Transparenz aller Geschäftsvorgänge.

Investitionen müssen per Ausschreibung mit 3 Angeboten eingeholt werden und ab einer bestimmten Größe über den Aufsichtsrat entschieden werden.

Aufmerksamkeiten von Lieferanten oder Geschäftspartnern werden allen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt, um den Teamgeist zu fördern. Nebentätigkeiten der Beschäftigten erfordern eine Zustimmung der Abteilungs- und Geschäftsleitung.

Politische Einflussnahme, Lobbyarbeit, Parteispenden und Seilschaften zu Behörden werden unterbunden durch enge Abstimmungsprozesse der Geschäftsführung untereinander.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

## E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

## E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie

Im Zuge der Zertifizierung als Nationalparkpartner werden die Daten für den Wareneinkauf, für den Energieverbrauch und den Entsorgungsbereich genauestens vom NIT erhoben und geprüft. Hier wurde ein Testat mit Spitzenwerten ausgestellt.



**UMWELT-CHECK FÜR NATIONALPARK-PARTNER – BEWERTUNG**

**Bewerber: Christian-Jensen-Kolleg, Breklum**

**Bewertung durch: NIT, Bente Grimm**

| KRITERIEN   | BEWERTUNG |   |     |   |                |
|---|-----------|---|-----|---|----------------|
|   | ++        | + | +/- | - | nicht relevant |
| I. Ressourcenschonung: Wasser                               |           | x |     |   |                |
| II. Ressourcenschonung: Energie und Klima                   | x         |   |     |   |                |
| III. Ressourcenschonung: Abfall                             | x         |   |     |   |                |
| IV. Umweltschonende Mobilität                               | x         |   |     |   |                |
| V. Regionale Wirtschaftskreisläufe und nachhaltige Produkte | x         |   |     |   |                |
| <b>Gesamtergebnis</b>                                       | x         |   |     |   |                |

**Erläuterungen:**

Das Christian-Jensen-Kolleg (CJK) ist in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit hervorragend aufgestellt, und zwar in allen abgefragten Bereichen. Damit gehört die Einrichtung zu den herausragenden Akteuren im Kreise der – im Durchschnitt ohnehin schon ziemlich guten – Nationalparkpartner. Um Anbietern wie dem Christian-Jessen-Kolleg gerecht zu werden, haben wir im vergangenen Jahr unsere Bewertungsskala durch ein Doppelplus erweitert und schöpfen diese Skala nun überaus gerne aus.

**Hinweise und Verbesserungsvorschläge für den Betrieb:**

Die von Herrn Schütt gelieferte Selbsteinschätzung ist sehr bescheiden: Die eigene Umweltschutzleistung wird zwar positiv, aber nicht überragend eingeschätzt. Doch genau dies ist der Fall. Auch uns fällt es in den meisten Bereichen schwer, sinnvolle Verbesserungsvorschläge zu machen. Gut vorstellen könnten wir uns jedoch eine Beteiligung des CJK an den [Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit](#).

**Wasser:** Toll, dass Sie unseren Hinweis aus dem Check von 2017 aufgenommen haben und planen, die Gartenanlage durch Regenwasserzisterne zu bewässern. Wenn Sie noch mehr tun möchten, könnten Sie prüfen, ob sich die Installation einer Brauchwasseranlage realisieren lässt. Im Vergleich dazu ziemlich banal, aber trotzdem wichtig, ist die Verringerung der Wäscheberge. Obwohl zu diesem Thema nichts geschrieben wurde, gehen

NIT - Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH · Fleethörn 23 · 24103 Kiel · Tel.: 0431 - 666 567 0  
Anspruchspartner: Wolfgang Günther (wolfgang.guenther@nit-kiel.de) · Bente Grimm (bente.grimm@nit-kiel.de), www.nit-kiel.de



Partner

Nationalpark  
Wattenmeer



wir davon aus, dass der tägliche Handtuchwechsel durch gezielte Hinweise an die Gäste in Ihrem Haus schon lange eher die Ausnahme ist (dieser Standard ist vermutlich schon so sehr verinnerlicht, dass er von Ihnen nicht mehr als nennenswerte Maßnahme wahrgenommen wird).

**Energie und Klima:** Toll, dass Sie nicht nur Ökostrom beziehen, sondern nun auch von den Bürgergemeindewerken mit Wärme versorgt werden. Sinnvoll ergänzen könnten Sie diese Maßnahmen, wenn weiter in die Wärmedämmung investieren, insbesondere für das Martineum, aber auch für das Gästehaus Europa und den Festsaal.

Zusätzlich haben wir noch zwei kleine Hinweise, die einfach umzusetzen sind: Wenn Sie im Internet unterwegs sind, können Sie umweltfreundliche Suchmaschinen wie [www.ecosia.de](http://www.ecosia.de) als Alternative zu Google nutzen und auch bei Druckerzeugnissen und bei der Anschaffung von Elektrogeräten könnten Sie auf Klimafreundlichkeit achten.

**Abfall:** Auch bei diesem Thema agieren Sie vorbildlich und haben schon viele Maßnahmen umgesetzt. Zusätzlich könnten Sie Ihre Gäste über die Vermüllung der Meere mit Plastik informieren und auf die Möglichkeit einer Fördermitgliedschaft hinweisen – oder selbst Mitglied werden (vgl. Verein Küste gegen Plastik e.V., <https://www.kueste-gegen-plastik.de>) Und wie wäre es mit einer Aktion anlässlich des World Clean Up Days, vgl. <https://www.worldcleanupday.de/>

**Mobilität:** Klasse, das Thema haben Sie wirklich gut im Griff. Zusätzlich können wir nur empfehlen, auch die Mobilität der Mitarbeitenden im Blick zu haben. Denkbar wäre, dass Sie die Ankunfts- und Abfahrzeiten der Busse bei der Gestaltung der Dienstpläne berücksichtigen, (steuerfreie) Zuschüsse zu Zeitkarten des Öffentlichen Nahverkehrs geben oder die Anschaffung von Fahrrädern/E-Bikes finanziell unterstützen. Anregungen dafür können Sie sich hier holen: <https://www.eurorad.de/>, <https://www.bikeleasing.de/arbeitgeber> oder <https://www.jobrad.org/>. Apropos Rad: Finden Ihre Gäste und Mitarbeiter bei Ihnen gute Fahrradabstellmöglichkeiten vor und steht ein Reparatur-Set zur Verfügung? Falls nicht, finden Sie hier Links zum Thema: <https://biktec.com/fahrrad-service-station.php>, <https://www.rasti.eu/de/fahrrad/fahrradservice/serviceundreparaturstationen/>, <https://www.greinsmartenergy.de/fahrrad-service-station>

**Barrierefreiheit:** Was halten Sie von einem Eintrag im Portal für barrierefreies Reisen [www.Barrierefreierleben.de](http://www.Barrierefreierleben.de)?

**Regionale Wirtschaftskreisläufe und nachhaltige Produkte:** In diesem Bereich haben Sie ebenfalls schon die wichtigsten Dinge umgesetzt. Falls Sie diesen Punkt noch nicht im Blick haben, könnten Sie zukünftig auch beim Büromaterial und bei der Arbeitskleidung auf nachhaltige Produkte achten. Sofern die Produkte nicht vor Ort erhältlich sind, können diese bei folgenden Anbietern online bestellt werden: [memolife.de](http://memolife.de), [waschbaer.de](http://waschbaer.de), [hessnatur.de](http://hessnatur.de). Ergänzend könnten Sie bei der Gestaltung der Gartenanlagen auf eine insektenfreundliche Gestaltung achten, Nisthilfen aufbauen, heimische Pflanzen bevorzugen. Aber möglicherweise tun Sie das schon und haben es nur nicht im Antrag erwähnt.

Kiel, den 14.09.2020

In der Produktion der Küche sind in den letzten Jahren die technischen Geräte ausgetauscht worden, um zeit- und energiesparender zu arbeiten und für mehr Umweltschutz zu sorgen.

Seit 2018 erfolgt die Versorgung mit Wärme ausschließlich über das Nahwärmenetz der BürgerGemeindeWerke Breklum eG. Hier handelt es sich um ein Konzept aus einem Solarthermiefeld, einem Blockheizkraftwerk mit Stromerzeugung und einer Gastherme in unmittelbarer Nachbarschaft. Dieses Modell wird in den kommenden Jahren durch eine Erweiterung des Wärmenetzes im Dorf mit einem zusätzlichen Pelletkessel ergänzt, um mittelfristig auf fossile Brennstoffe zu verzichten.

Verpflichtende Indikatoren zum Umweltkonto laut Berechnung durch die Klimakollekte:

|   |                         |          |
|---|-------------------------|----------|
| Ausstoß klimawirksamer Gase                             |                         |          |
| Transporte in KM  | 0                       |          |
| Benzinverbrauch   | 840 Liter für 12.000 KM | 2,25 to  |
| Stromverbrauch  | 40.000 KWH              | 1,07 to  |
| Wärmelieferung  | 300.000 KWH             | 64,05 to |
| Verbrauch Trinkwasser                                   | 3.052 m <sup>3</sup>    |          |
| Chemikalienverbrauch:<br>Sanitärreiniger Kleen Purgatis | 66 Liter                | ungiftig |
| Diversey Klarspüler Suma Select                         | 80 Liter                | ungiftig |
| Diversey Geschirrspüler Suma Tera                       | 160 Liter               | ungiftig |
| Papierverbrauch   | 10.000 Blatt            | 0,07 to  |
| Druckerzeugnisse  | 10.000 Seiten           | 0,12 to  |
| Mahlzeiten  | 12.000 Mittagessen      | 24,73 to |
| Mahlzeiten  | 9.000 Abendbrot         | 9,14 to  |
| Mahlzeiten  | 9.000 Frühstück         | 17,22 to |
| Digitale Veranstaltungen                                | 240 VA a 2 Stunden      | 0,3 to   |

Im Rahmen von bestimmten Veranstaltungsformaten ermitteln wir den CO<sup>2</sup> Ausstoß für die Veranstaltungskonzeption inklusive der Emissionswerte der Besuchenden, um die Werte kritisch vor Augen zu führen und einen finanziellen Ausgleich zu leisten.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## E3.2 Relative Auswirkungen

Es liegen keine konkreten Vergleichszahlen zu ökologischen Auswirkungen der Herstellprozesse vor, zumal die Produktion sich ausschließlich auf den Küchenbereich beschränkt. Um Branchentrends zu erkennen und einen Austausch unter Kollegen zu fördern, sind wir aktiv im Verbund der Himmlischen Herbergen der EKD organisiert. Hier werden Verbesserungspotenziale auf Bundesebene diskutiert und gemeinsame Lösungen gesucht. Kollegiale Beratungen in der Region zu ökologischen Konzepten finden unregelmäßig nach

Bedarf mit der Akademie Sankelmark, Herrn Dr. Pletzing und der Nordsee-Akademie Leck, Herrn Jessen statt. Hier wird in einem vertrauensvollen Miteinander gearbeitet.

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## Negativ-Aspekt E3.3 Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Für unsere Bildungseinrichtung gilt eine Brandschutzverordnung mit Bestimmungen zu baulichen Ausführungen, Rettungswegen, Feuerlöschern und Brandmeldeanlagen. Darüber hinaus besteht die Auflage der Lebensmittelüberwachung durch das Veterinäramt mit Bedingungen für die Bewirtschaftung der Küchenproduktionsräume sowie Nutzung der Sozial- und Lagerräume und interner Schulungen zu Hygiene und Infektionsschutz.

Es werden alle Auflagen der Behörden im Betrieb umgesetzt. Durch jährliche Kontrollgänge der Feuerwehr, des Brandschutzbeauftragten und der Arbeitssicherheit sowie der unangekündigten Überwachung des Veterinäramtes sind die Kriterien erfüllt.

Für die Nutzung des Behindertenaufzugs im Gebäude Kirchenstraße Nr. 13 muss ein regelmäßige Wartung und technische Überprüfung in Auftrag gegeben werden. Hier werden alle Prüfungsintervalle eingehalten.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

## E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

### E4.1 Transparenz

Das CJK erstellt seine dritte GWÖ-Bilanz und wird diesen Bericht in Auszügen nach der Auditierung erneut auf der Homepage veröffentlichen.

Zu dem Prozess der Erstellung eines GWÖ-Berichtes gibt das CJK detailliert Einblicke und fördert weitere öffentliche Veranstaltungen im Haus und in der Region, um andere Gemeinden, Einrichtungen und Firmen zur Gemeinwohlbilanzierung zu ermutigen, was in den letzten Jahren bereits erfolgreich funktionierte.

Im Rahmen der Zertifizierung bzw. Rezertifizierung als Bildungszentrum für Nachhaltige Entwicklung gibt es keinen offiziellen Bericht, der veröffentlicht wird. Es wird ein jährlicher Bericht in Form eines Antragsformulars an das Ministerium versendet. Eine Handreichung, die an der Rezeption ausliegt und ein Monitor mit Informationen zu unserem gesellschaftlichen Wirken, zeigt den Gästen und Besuchern unser Handeln als Bildungszentrum für Nachhaltige Entwicklung auf.

Die Zertifizierung als Nationalparkpartner wird über einen Abschlussbericht veröffentlicht, der Transparenz in unsere tägliche Arbeit darstellt. Ferner wird das Zertifikat als Aushang veröffentlicht.

Die Gesellschafter des CJK werden halbjährig detailliert über die Arbeit des CJK informiert. Das CJK informiert zudem alle Interessierten über das Jahresprogramm, das in einer Auflage

von 9.000 Exemplaren erscheint, über Themen und Beiträge zu unserem Handeln und durch Themenbeiträge auf der Homepage.

In einem Newsletter werden regelmäßig Themen und Veranstaltungsankündigungen beworben, um Interessierte als Besuchende zu gewinnen.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## Aspekt E4.2: Gesellschaftliche Mitentscheidung

Um eine Bürgernähe zu erlangen, wurde bei der Gründung der gemeinnützigen Gesellschaft auch die Gemeinde Breklum und der Schulverband als Gesellschafter aufgenommen. Dadurch können die Bevollmächtigten dieser beiden Träger grundsätzlich im Rahmen der Gesellschafterversammlung und auch sonst jederzeit in den kritischen Austausch treten. Zusätzlich wurde seit jeher der Bürgermeister der Gemeinde Breklum in den Aufsichtsrat berufen, um die Bürger in das Geschehen einzubinden.

Sämtliche Inhalte der Versammlungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafter werden schriftlich als Protokoll dokumentiert und sollten von den Anwesenden dann in ihren Gremien kommuniziert werden.

Des Weiteren wurde ein Beirat aus unterschiedlichen Kundenstrukturen gebildet, um eine Mitsprache zu inhaltlichen, wirtschaftlichen und ethischen Fragen zu ermöglichen.

**Im Berichtszeitraum wurde umgesetzt:**

**Verbesserungspotenziale/Ziele:**

## Negativ-Aspekt E4.3 Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Es liegen keine wissentlichen Fehlinformationen über das Unternehmen vor, die die öffentliche Meinung falsch beeinflussen könnte. Unser Handeln steht im Einklang mit den SDG's und dies wird auch als Bildungsaufträge täglich kommuniziert.

**Im Berichtszeitraum wurde verbessert:**

**Verbesserungspotenziale:**

# Ausblick

## Kurzfristige Ziele

Verstetigung der Ausrichtung des Hauses auf allen Hierarchieebenen sowie Befähigung der Mitarbeiterschaft insbesondere bei neuen Beschäftigten zum Handeln nach den GWÖ-Kriterien.

Die Verschränkung von Bildungsarbeit und Umsetzung im Haus wird verstärkt. Die MA können mehr von den inhaltlichen Veranstaltungen im Haus profitieren und sehen in der Umsetzung den gesellschaftlichen Nutzen für das Gemeinwohl.

Das CJK verschafft anderen Interessierten einen Werkstattblick in den Bilanzierungsprozess und steht als Multiplikator für Interessierte zur Verfügung.

Durch eine Gemeinwohlbilanz sollte ein Unternehmen bei öffentlichen Ausschreibungsprozessen für die Auftragsvergabe durch seine Gemeinwohlorientierung einen Wettbewerbsvorteil erlangen. Auch steuerliche Vorzüge könnten höhere Anreize bei Unternehmen schaffen, um sich einer Gemeinwohlbilanz zu unterziehen. Bei Förderanträgen über finanzielle Hilfen für Projekte mit öffentlichen Geldern sollten GWÖ- Unternehmen einen Bonus oder Sonderzuschlag erhalten.

## Langfristige Ziele

Durch die Bilanzierung und damit verbundene Veröffentlichung des Berichtes sollen Gäste die Gemeinwohlorientierung des Hauses zum Anlass nehmen, um nach Breklum zu kommen und sich selbst einen Eindruck von unserem Wirtschaftsmodell zu machen. Dadurch steigt die Glaubwürdigkeit des Hauses und der Anreiz zu einem Besuch durch den gestiegenen Bekanntheitsgrad und damit verbunden die Auslastung als Sicherheit zum Erhalt des Hauses für die Gesellschaft und Mitarbeitenden.

Die Unterstützung der Gesellschafter bei der Ausfertigung der Gemeinwohlbilanz trägt zur Motivation aller Beschäftigten und einer Ergebnisverbesserung im Testat bei.

## EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (EU COM 2013/207)

### Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Volks- und/oder Berufsbildung. Dazu betreibt die Gesellschaft in eigener Trägerschaft ein kirchliches Tagungs- und Bildungszentrum. Die vorhandenen Einrichtungen in Breklum werden dafür zu einer grenzüberschreitenden regionalen Tagungs- und Bildungsstätte unter Beachtung des Gender-Aspekts umgestaltet und zusammengeführt. Die Durchführung von Veranstaltungen, die Entwicklung und Organisation eines Bildungs- und Schulungsangebots erfolgt schwerpunktmäßig für den Landesteil in Schleswig-

Holstein, den der Sprengel Schleswig und Holstein umfasst. Die Gesellschaft leistet die Tagungs- und Bildungsarbeit:

durch Seminare zu aktuellen kirchlichen und politischen Themen, durch Bildungsangebote für kirchliche und sozialdiakonische haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeitende, durch das Angebot interkulturellen Lernens und der Begegnung mit Menschen der weltweiten Ökumene; und dient insbesondere:

- als kirchliches Zentrum der Besinnung (ökumenisch-missionarische Gemeindeakademie),
- als regionales Bildungszentrum für den Sprengel Schleswig und Holstein zur Förderung des kirchlichen, sozial-diakonischen und bürgerschaftlichen Engagements,
- als Regionalzentrum der Euroregion Schleswig-Sönderjylland durch vorrangige Thematisierung und Bearbeitung der Herausforderungen der gesellschaftlichen Verantwortung in der deutsch-dänischen Grenzregion vor dem Hintergrund des Zusammenwachsens in der Europäischen Gemeinschaft,
- als Studienzentrum für Entwicklung im ländlichen Raum mit den besonderen Schwerpunkten des nachhaltigen Tourismus, der regionalen Alltagskultur und umwelt- und entwicklungspolitischer Fragen,
- als Erholungs- und Bildungszentrum mit begleitenden Bildungsangeboten für Urlauber.

Der Zweck der Gesellschaft wird u. a. auch durch die enge Zusammenarbeit mit anderen öffentlichen und sonstigen Trägern verwirklicht.

Die Gesellschaft darf alle Geschäfte eingehen, die zur Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszwecks dienlich sind.

Die Gesellschaft kann zur Unterstützung ihrer Arbeit Freundes- und Förderkreise unterhalten.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, kirchliche und mildtätige Zwecke i. S. d. Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist darauf gerichtet, die Allgemeinheit durch kulturelle, Bildungs-, Erziehungs-, Forschungs- und ethische Angebote, besonders unter internationalen und ökumenischen Aspekten, selbstlos zu fördern.

Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche, gewerbliche oder sonstige gewinnorientierte Erwerbszwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft. Niemand darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

# Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Prozessbeteiligte:

- Christian Jensen Kolleg gemeinnützige GmbH Breklum.

Die Erstellung des Gemeinwohlberichts erfolgte von September 2022 bis zum Januar 2023.

Für die Erstellung der Gemeinwohlbilanz sowie der Berichte wurden im eigenen Unternehmen folgende Personen beteiligt:

- Nora Steen, Geschäftsführerin
- Stefan Schütt, Geschäftsführer
- Frauke Look, Assistentin der GF
- Beatrice Hobritz, Assistentin der GF

Der Arbeitsaufwand zur Bearbeitung und Erstellung des Gemeinwohlberichts betrug 92 Stunden.

Die inhaltliche Arbeit zur praktischen Umsetzung dieses alternativen Wirtschaftsmodells wurde durch verschiedene Mitarbeitende aus allen Bereichen unterstützt, weil die Aufgabenstellung der GWÖ in Mitarbeiterversammlungen regelmäßig thematisiert wurde und somit Eigenbeiträge und Ideen der Beschäftigten eingeflossen sind.

Im Nachgang wird das Ergebnis in der Mitarbeiterversammlung, der Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsratssitzung vorgestellt, sowie dem Beirat vorgelegt.

Datum: 27. Januar. 2023

Nora Steen/Stefan Schütt

---